

Beilage
zur Flora
oder
botanischen Zeitung 1826.
Zweiter Band.

Aufzählung der in Deutschland wildwachsenden
Arten der Gattung *Carex*; von Dr. Hoppe.

Einleitung.

Die Gattung *Carex* wurde zuerst von *Heinr. Bernh. Ruppius*, über welchen *Willdenow* in seinem Lehrbuche der Botanik einige biographische Notizen mitgetheilt hat, in seiner *Flora Jenensis* pag. 258. errichtet, indem er die Arten mit *spicis androgynis*, von der Gattung *Cyperoides*, die die Arten mit *spicis sexu distinctis* behielt, unter obigem Namen trennte, und darinn *Dillenius* und *Micheli* zu Nachfolger hatte. Wie wenig die damaligen Botaniker die Zahl der Staubgefäße beachteten, geht sattsam aus *Scheuchzer's* und *Micheli's* Werken hervor. Ersterer erwähnte die Anzahl derselben nur selten, oder gab dann irrigerweise nur 2 an, wie in seiner *Agrostographia* S. 481. bei *Carex atrata*, S. 501. bei *Cyperoides palustre*, aus welcher nachher *Carex diandra* *Schr.* entstanden ist, oder auch wohl 2 und 3 bei einer und derselben Pflanze, S. 414. Letzterer bestimmte die Gattung *Cyperoides* als *plantae flore apetalae, distemone, duobus scilicet staminibus composito*, wie er sie auch so Tab. 32. fig. A. abzeichnete. *Linné* vereinigte die beiden

Gattungen *Cyperoides* und *Carex* wieder mit einander unter dem letztern Namen. *Palisot de Beauvois* nahm eine abermalige Trennung vor, dergestalt, daß derselbe für die Gattung *Carex*, die Arten mit 3 Narben und dreiseitigen Früchten, beibehielt, jene aber mit 2 Narben und halb gewölbten halb flachen Früchten, mit dem Namen *Vignea* belegte, nach dem Prof. *De la Vigne*, der als ehemaliger französischer Emigrant eine Zeitlang unter *Schreber* in Erlangen die Botanik studierte, dann in Göttingen die *Carices* im Hoffmannischen Taschenbuche auf das Jahr 1804, bearbeitete und darauf als Prof. der Botanik in Charkow angestellt wurde.

Zu Untersuchungen und Bestimmungen der mancherlei Arten der Gattung *Carex*, bieten sich einige sehr wesentliche Theile dar: die Wurzeln, besonders ob sie fasericht oder kriechend sind, ob sie dichte Rasen, oder nur einzelne Halme treiben; der Halm nach Durchschnitt und Oberfläche; die Blätter sind vorzüglich schmal u. breitlich, oder sehr breit, glatt oder rauh; die Aehren nach ihrer Figur, der Länge oder Kürze ihrer Stiele, den verschiedenen Geschlechtern und dem Sitz derselben; die Deckblätter; die Bälge nach ihrer Figur, Farbe, und Gröfse gegen die Frucht; die Beschaffenheit, Figur, Farbe und Oberfläche der Frucht; endlich die Narben nach ihrer Anzahl.

Um dieses alles auch an der getrockneten Pflanze gehörig wahrnehmen zu können, ist beim Einlegen folgendes zu bemerken:

1. Man sammelt die blühenden Exemplare mit Wurzeln und Blättern, die dann von der anklebenden Erde rein gewaschen und stark gepresst werden. 2. Fruchtrtragende Halme werden ungepresst nach ihrer ganzen Länge beigelegt. 3. Reife Früchte werden apart gesammelt, und 4tens wird alles kunstmässig getrocknet, damit alle Theile, besonders aber die Bälge mit ihren Nerven in der natürlichen Farbe erhalten werden.

Wenn man einigermassen mit der Gattung *Carex* vertraut ist, oder auch nur die Ueberschriften in Betracht zieht, unter welchen *Willdenow* die Arten aufgestellt hat, so wird man finden, dafs sie in Ansehung der Geschlechtstheile mannigfaltig abwechseln, und dies scheint ein hinlänglicher Grund zu seyn, sie nach der Anzahl der Narben, nicht so wohl in 2 Gattungen zu zerfallen, wie es *Palisot de Beauvois*, nach dem Vorgange älterer Botaniker gethan hat, sondern nur in 2 Abtheilungen zu bringen, wie darüber das Schkuhrische Werk vorliegt. Auf alle Fälle wird man dadurch den Vortheil haben, nicht bei jeder Art die Anzahl der Narben und die Figur der Früchte, in den Diagnosen wiederholen zu dürfen.

Goodenough, *Smith*, *Wahlenberg*, *Schkuhr*, *Willdenow*, *Host*, *Gaudin*, *Besser* und andre mehr, haben sich, wie früher *Scheuchzer*, *Micheli*, *Scopoli*, *Leers*, *Haller* und *Ehrhart*, am meisten um diese Gattung verdient gemacht, und ihre Schriften haben grösstentheils bei der gegenwärtigen Aufzählung zur Vorlage gedient, wobei zugleich dasjenige, was die

eigene Erfahrung lehrte, in Anwendung gebracht wurde.

Verzeichnifs der Arten.

A. *Carices stigmatibus binis, fructibus uno latere convexis, altero complanatis. Vigneae Beauvois.*

a. *spica simplici dioica.*

1. *Carex dioica Linn.*

C. *spica cylindrica, fructibus erectiusculis ovatis nervosis superne margine hispidis, glumis ovatis acutis, foliis culmisque glabris, radice repente. Willdenow Spec. plant. Linn. Tom. IV. p. 207. nro. 1. Schkuhr Riedgräser Tab. A. nro. 1. Wächst auf sumpfigen Wiesen durch den größten Theil des südlichen Deutschlands und blühet im May.*

Sie hat eine kriechende Wurzel, und treibt daher nur einzelne Halme. Diese sind, wie die borstenförmigen fast dreiseitigen Blätter, ganz glatt (daher *Carex laevis* Hp.). Die Früchte sind im reifen Zustande braun, eyförmig, am Rande wenig borstig. Die Bälge sind eyförmig, spitzig, weiß gerandet.

Von *C. capitata* ist sie sehr verschieden, und wenn *Goodenough* und *Suter* sich Mühe geben, sie davon zu unterscheiden, so scheint *C. Davalliana* ins Spiel gekommen zu seyn. *Gooden* wundert sich, daß *Micheli* diese Pflanze unter seine *Cyperoides* gebracht hat; wie konnte er sie aber unter seine *Carex* setzen, deren Geschlechter vermengt sind (*spicis androgynis*). Erheblicher

eigene Erfahrung lehrte, in Anwendung gebracht wurde.

Verzeichnifs der Arten.

A. *Carices stigmatibus binis, fructibus uno latere convexis, altero complanatis. Vigneae Beauvois.*

a. *spica simplici dioica.*

1. *Carex dioica Linn.*

C. *spica cylindrica, fructibus erectiusculis ovatis nervosis superne margine hispidis, glumis ovatis acutis, foliis culmisque glabris, radice repente. Willdenow Spec. plant. Linn. Tom. IV. p. 207. nro. 1. Schkuhr Riedgräser Tab. A. nro. 1. Wächst auf sumpfigen Wiesen durch den größten Theil des südlichen Deutschlands und blühet im May.*

Sie hat eine kriechende Wurzel, und treibt daher nur einzelne Halme. Diese sind, wie die borstenförmigen fast dreiseitigen Blätter, ganz glatt (daher *Carex laevis* Hp.). Die Früchte sind im reifen Zustande braun, eyförmig, am Rande wenig borstig. Die Bälge sind eyförmig, spitzig, weiß gerandet.

Von *C. capitata* ist sie sehr verschieden, und wenn *Goodenough* und *Suter* sich Mühe geben, sie davon zu unterscheiden, so scheint *C. Davalliana* ins Spiel gekommen zu seyn. *Gooden* wundert sich, daß *Micheli* diese Pflanze unter seine *Cyperoides* gebracht hat; wie konnte er sie aber unter seine *Carex* setzen, deren Geschlechter vermengt sind (*spicis androgynis*). Erheblicher

ist seine Verwunderung, daß *Micheli* die genannte Pflanze mit 3 Narben zeichnet, wenn anders dessen Abbildung Tab. 32. fig. p. wirklich diese Pflanze ist, welches abermals beweist, wie wenig die Alten die Zahl der Geschlechtstheile beachtet haben. Wir besitzen eine „*varietas β parallela Laestad. in actis Holm.*“ und wundern uns, daß man diese schöne Gattung, deren Arten so sehr beständig sind, auch mit unnöthigen Namen vermehren will. Viele Arten von *Carex* haben das eigenthümliche, daß die jungen Früchte in ihren Aehrchen aufrecht stehen, bei der Reife sich aber mehr oder minder horizontal ausbreiten, was bei *C. dioica*, *Davalliana* und *publicaris* besonders in die Augen fällt. Bei letzterer Art haben es *Micheli* und *Leers* figürlich dargestellt, und dieser drückt es auch, wie *Roth* wörtlich aus, durch „*capsulae erectae tunc patentēs, demum reflexae.*“ Diese Verschiedenheit beruht demnach bloß auf Alter, und die gedachte *varietas parallela* ist eben so wenig eigenthümlich, als *C. Davalliana α surrecta* und *β squarrosa* in *Wallroths Sched. critic.* p. 491.

2. *Carex Davalliana* Smith.

C. spica oblonga, demum squarrosa, fructibus recurvatis oblongo-lanceolatis triquetris nervosis, superne margine scabris, glumis ovatis acutiusculis, foliis culmisque retrorsum hispidis, radice fibrosa.
Willd. l. c. nro. 2. Schkuhr l. c. nro. 2.

Diese Art wurde von den Botanikern Deutschlands lange für *C. dioica* L. gehalten, weil sie, wie

6

diese, ganz getrennte Geschlechter in einer einfachen Aehre hat. Sie unterscheidet sich aber durch faserichte Wurzeln, mittelst welcher sie dichte Rasen treibt, durch rauhe längere Halme und Blätter (daher *C. scabra* Hp.) und langgespitzte dreiseitige Früchte.

So wie bei der Gattung *Carex* der Sitz der Geschlechter mancherlei ist, so daß manche Aehre bloss männlich, andere bloss weiblich, auf einem oder verschiedenen Halmen sich befinden, andere Aehren halb männlich halb weiblich sind, und bei diesen bald die einen bald die andern an der Spitze sich befinden, so trifft es auch oft zu, daß rein männliche Aehren durch Zufall einige weibliche Blüten, und umgekehrt rein weibliche, zuweilen einige männliche Blüten enthalten, und so geschieht es auch bei dieser Art, daß nämlich die weiblichen Aehren einige männliche Blüten an der Spitze tragen, wodurch denn bei der Fruchtreife an der Spitze der Aehren durch das Abfallen der Staubgefäße die, bloss mit Schuppen bedeckte Spindel übrig bleibt, wodurch eine große Aehnlichkeit mit *C. pulicaris* hervorgeht, die jedoch durch glänzende an beiden Enden verdünnte stielrunde Früchte davon leicht zu unterscheiden ist.

Sie wächst häufig auf feuchten Wiesen und blühet im ersten Frühlinge, während nro. 1. erst zu Anfang May in Blüthe kommt.

b. *spica simplici androgyna superne mascula.*

3. *Carex pulicaris* L.

C. spica cylindrica superne attenuata, fructibus oblongis teretiusculis glabris utrinque attenuatis de-

mum reflexis gluma oblonga persistenti longioribus. Willd. 13. Schkuhr Tab. A. 3.

Diese wächst durch ganz Deutschland auf feuchten Wiesen, doch ist sie nicht so gemein, als *C. Davalliana*, und häufiger in den nördlichen, als südlichen Gegenden, und blühet im May.

So viele Aehnlichkeit sie auch im Ganzen mit den beiden ersten Arten hat, so ist sie doch durch die beiden Geschlechter in einer Aehre, und die auf beiden Seiten verdünnten und glänzenden Früchte sehr ausgezeichnet. *Micheli*, *Leers*, *Schkuhr* haben sie sehr kenntlich vorgestellt. Neben seiner Tab. 33. fig. 1. zeichnet *Micheli* fig. 2. eine zweite ähnliche Art, die auch männliche Blüten auf der Spitze der Aehren, aber mehrere Aehren auf einem Halm trägt. Diese Art scheint sehr merkwürdig zu seyn, wird aber nirgends citirt, und ist, wie es scheint, bis jetzt noch nicht entziffert worden.

4. *Carex capitata* Linn.

C. spica subglobosa, fructibus subrotundo-ovatis acuminatis glaberrimis compressis gluma subrotundo-ovata longioribus patulis. *Willdenow* 7. *Schkuhr* Tab. Y. 80.

Diese sonst nur auf Alpen in Lappland und Norwegen gefundene Art ist nun auch auf Sümpfen in Bayern und Schwaben (bei München und Memmingen) in Gesellschaft von *Carex chordorhiza* entdeckt worden, wo sie im May blühet.

Von den verwandten Arten ist sie durch den Sitz beider Geschlechter in einer rundlichten

strohfarbenen Aehre, und durch die faserichte zugleich sprossende Wurzel leicht zu unterscheiden.

c. spica composita: spiculis androgynis saepe masculis.

5. *Carex incurva* Light.

C. spicis in capitulum subrotundo-ovatum aggregatis, fructibus ovatis semiglobosis rostratis ore subintegerrimis, glumis ovatis acutis submucronatis, culmo incurvo. Willd. 21. Schkuhr T. Hh. 95.

Wächst auf dem Schleerngebirge im südlichen Tyrol, woselbst sie von den H. H. *Funck* und *Fleischer* im Jahr 1825 im Monat August mit Früchten gefunden wurde.

Die Wurzel kriecht und treibt einzelne Blätter und Halmbüschel, die in dunkelbraunen gestreiften Grundscheiden eingehüllt sind. Die Blätter sind rinnenförmig, schmal, steif, (daher *C. juncifolia* All.), fast glatt. Der Halm fingerlang, zuweilen gekrümmt, steif, gestreift, fast glatt, stielrund, nach oben zu verdünnt, mit eiförmig-rundlichem Köpfchen am Ende. Die Früchte eiförmig, in eine stumpfe Spitze ausgehend, glänzend, glatt, gestreift, dunkelbraun. Die Bälge breiteyförmig-spitzig, braun, mit weißlichem häutigem Rande.

Die Frage ob *Carex juncifolia* und *incurva* eine und dieselbe Art sey, will ich nicht wiederholen, da sie, wie es scheint, von *Vahl*, *Wahlenberg*, *Willdenow*, *Schkuhr*, längst bejahet worden ist, obgleich es auffällt, dafs die letz-

tere von *Wahlenberg* beschriebene am Meeresstrande, die erstere von *Gaudin* beschriebene, auf den höchsten Alpen wächst, und unter beiden doch einige Verschiedenheiten in der Wurzel und den Deckblättern statt finden, wie denn auch *Good.* das involucrium nullum von *Lightf.* wiederholt hat.

6. *Carex foetida* Allione.

C. spicis in capitulum ovatum aggregatis, fructibus ellipticis teretiusculis acuminatis bifidis, glumis ovatis acutis submucronatis, Willd. 20. Schkuhr Tab. Hh. 96.

Diese von *Allione* in den Gebirgen von Savoyen entdeckte, und von *Schleicher* in den Schweizeralpen gesammelte seltene Art, ist nun auch von *Hrn. Fleischer* am Salendferner im südlichen Tyrol aufgefunden und dadurch der Flora germanica zugetheilt worden.

Sie soll sich im frischen Zustande durch einen eigenthümlichen nicht angenehmen Geruch auszeichnen.

Die Wurzel kriecht und treibt nur einzelne Blätter und Halme, die mit kurzen, gestreiften, braunen Grundscheiden umhüllt sind. Die Blätter stehen aufrecht, sind breitlich, glatt, an der Spitze rauh. Der Halm aufrecht, fingerlang, dreyseitig, rauh. Die Aehren an der Spitze des Halms in ein eyförmig-rundliches braunes Köpfchen zusammengedrängt. Die Früchte braun, eyförmig-länglich, in eine zweitheilige Spitze auslaufend. Die Bälge eyförmig-länglich, spitzig, braun.

7. *Carex stenophylla* Wahlenb.

C. spicis in capitulum oblongum aggregatis: inferioribus bractea ovata mucronata suffultis, fructibus ovatis compressis nervosis bidentatis, glumis ovatis acutis. Willd. 22. Schkuhr Tab. G. 32.

Host hat in seiner Synopsis p. 503. eine bei Wien gesammelte *Carex* irrigerweise als *C. juncifolia* All. (incurva Lightf.) aufgestellt. Als er aber später seinen Irrthum, und die Pflanze als neu erkannte, führte er sie in seinen Gram. austriacis p. 52. t. 44. unter den Namen *glomerata* auf, den späterhin *Wahlenberg* in *C. stenophylla* umänderte, die auch so von *Willdenow* angenommen und von *Schkuhr* sehr kenntlich vorgestellt wurde. Sie zeichnet sich durch eine sehr ästige kriechende Wurzel, fingerlange, dreiseitige, glatte Halme, zusammengefaltete, spitzige, rauhe Blätter, länglichte Blütenköpfe, deren Bälge eyförmig, ziemlich breit, weißlicht gerandet sind, am meisten aber durch die eyförmigen Früchte aus, welche nur eine kurze 2spaltige Spitze haben, und wächst bei Wien auf grasichten Hügeln, wo sie im April blühet. Indessen hatte *Schkuhr* späterhin frische Exemplare erhalten, und während 3 Jahren im Garten gezogen. Diese schienen ihm nun von der angeführten Art verschieden zu seyn und er gab daher Tab. II. nro. 32. unter dem Namen *C. Hostii* eine neue Abbildung. Da jedoch die seit mehreren Jahren von Wien und von Pest geschickten Exemplare immer nur die erstgenannte Pflanze sind; so ist vor der Hand an einer wirklichen Verschieden-

heit zu zweifeln und *C. Hostii* von *stenophylla* nicht eher zu trennen, als bis man neuerdings durch wildwachsende Exemplare oder durch die längst angekündigte neue Ausgabe von *Host's* Synopsis darüber sicher belehrt seyn wird.

8. *Carex chordorhiza* Ehrhart.

C. spicis in formam ovatam aggregatis, fructibus ovatis acuminatis, glumis ovatis acutis, foliis culmeis adpressis, culmo basi subramoso. Willd. 25. Schkuhr Tab. G. II. 31.

Diese, zuerst von *Ehrhart* in Schweden entdeckte Art, ist nun auch bei Rostock, Berlin, Breslau und bei Memmingen und Deining in Baiern auf moorichten Wiesen entdeckt worden, wo sie im May blühet.

Die Wurzel ist sehr lang, kriechend und treibt absatzweise einzelne Büschel von Blättern und Halmen. Die Blätter stehen aufrecht, sind schmal, flach, steif, am Rande rauh und kürzer als der Halm. Der Halm ist schuhlang, aufsteigend, stielrund, gestreift, glatt, zuweilen am Grunde ästig. Die an der Spitze des Halms stehende braune, kurz eyförmige Aehre, besteht nur aus wenigen, oft einem einzigen Aehrchen. Die Früchte sind oval, kurz geschnabelt, glatt, gestreift, kastanienbraun. Die Bälge sind eyförmig, spitzig, braun, mit grünem Rückennerven.

Eine eigenthümliche durch einzelne Blätterbüschel und am Grunde fast ästigen Halm ausgezeichnete Art.

9. *Carex Bertoloni* Schkuhr.

C. spicis in formam suboblongam aggregatis, fructibus

tibus ovatis bidentatis, glumis ovatis mucronatis, culmo tereti glabro. Schkuhr T. D. 18. et R r r r. 208.

Diese, von *Bertoloni* in einem medic. Journal von Genua zuerst unter dem Namen *C. cuspidata* beschriebene, bei Genua entdeckte, wie es scheint, sehr eigenthümliche Art, wurde unter obigem veränderten Namen von *Schkuhr* in seiner Abhandlung II. p. 5. beschrieben, Tab. R r r r Fig. 208. abgebildet, und ausser Genua, auch auf den Alpen von Kärnthen, Tyrol und der Schweiz als einheimisch angegeben. Sie verdient aber als deutsches Gewächs noch nähere Nachforschung, da sie mir in jenen Gebirgen noch nicht vorgekommen ist, *Willdenow*, *Host* und *Schultes* sie nicht aufgenommen haben, und sie sich auch nicht in den Verzeichnissen von Schweizerpflanzen vorfindet.

Ein Exemplar im *Funckischen* Herbario, von *Bertoloni* selbst mitgetheilt, hat ein Zoll langes, über die stiellose Aehre hinausreichendes Deckblatt, wodurch es im Habitus einigermaßen dem *Schoenus compressus* L. nahe kommt, und von der *Schkuhr*'schen Abbildung abweicht,

10. *Carex Schoenoides* Host.

C. spica oblonga, subdisticha: spiculis oblongis alternis confertis superne masculis, fructibus subrotundovatis marginatis bidentatis, glumis oblongis acutis submucronatis. Willd. 39. Schkuhr Tab. N. Vv. 61.

Diese seltene Art wächst theils auf grasichten Hü-

geln bei Wien und Triest, theils auf feuchten dem Meere nahe gelegenen Plätzen bei Moja und Capod'Istria, und blühet im May.

Sie hat im Ganzen den Bau von *C. Schreberi*, ist aber in allen Theilen stärker, was besonders von der sehr dicken kriechenden Wurzel gilt, die der Wurzel von *C. arenaria* völlig ähnlich ist. *Schkuhr* hat richtig bemerkt, daß sie mit *C. divisa* Good. einerley sey, welche daher in *Willd. spec. plant.* gestrichen werden muß. Die Verhältnisse, welche *Schkuhr* bewogen hatten, bei *C. stenophylla* noch eine andere Art, die *C. Hostii*, aufzuführen, haben auch bei dieser Art statt gefunden, denn die *C. austriaca Schkuhr* ist wahrscheinlich von *C. schoenoides* nur als Gartenexemplar verschieden, welche daher auch hier nicht besonders aufgeführt wird, bis österreichische Botaniker darüber entschieden haben. So ist auch *C. Hostii* in *Hopp. et Hornsch. Decaden*, mit *C. schoenoides* dieselbe Pflanze. Sie trägt ihren Namen von der Aehnlichkeit mit *Schoenus compressus* L. und ich besitze einzelne Halme mit flachen Aehren, die im Habitus demselben ganz gleich kommen.

11. *Carex arenaria* Linn.

C. spica oblonga acutiuscula: spiculis alternis confertis, superioribus masculis, inferioribus foemineis, intermediis apice masculis, fractibus ovatis marginatis bifidis ciliato-serratis, glumis oblongis acuminatis, culmo incurvo. Willd. 34. Schkuhr Tab. B. 6.

Diese sehr ausgezeichnete Art findet sich vorzüglich

im nördlichen Deutschlande, in Westphalen, bei Braunschweig, Berlin, Havelberg, Greifswalde u. a. O. an sandigen Stellen, oft im Flugsande, zuweilen an feuchten Stellen, wie bei Braunschweig an der Taubensee, und blühet im Junius.

Sie ist durch eine ziemlich dicke, lange, kriechende Wurzel sehr ausgezeichnet, die absatzweise einzelne Blätter und Halmbüschel treibt, welche mit kurzen, braunen, gestreiften Grundscheiden eingehüllt sind. Die Blätter, welche den Halm scheidenartig umgeben, sind breitlich, flach, raub, so lang als der Halm. Der Halm ist etwas gekrümmt, schuhlang, dreyseitig, raub. Die Aehre ist länglicht, strohfarben, und mit einigen kurzen Deckblättern durchzogen. Die Früchte sind eyförmig-länglicht, mit gablichter Spitze und rauhem Rande. Die Bälge eyförmig-länglicht zugespitzt.

Bekanntlich ist die Wurzel in Apotheken eingeführt, und wird statt der Sarsaparille gebraucht, mit der sie im äussern einige Aehnlichkeit hat, und wohl auch leicht deren Stelle vertreten kann.

12. *Carex intermedia* Good.

C. spica oblonga obtusa: spiculis alternis confertis, inferioribus remotiusculis, superioribus et inferioribus foemineis, intermediis masculis, fructibus ovatis marginatis bifidis ciliato-serratis, glumis oblongis acutis, culmo erecto. Willd. 35. Schkuhr Tab. B. 7. *Carex spicata* Pollich. *disticha* Huds. *Leysser*.

Diese Art wächst durch ganz Deutschland an nas

sen Orten, an Gräben, Teichen, auf feuchten Wiesen, und blühet im Juni.

Sie hat mit *C. arenaria* sehr viele Aehnlichkeit, so dafs *Leers* irrigerweise sie dafür gehalten und Tab. 14. fig. 2. I. II. abgebildet hat. Eine andre sehr gute Abb. hat *Schkuhr* B. nro. 7. gegeben. Sie wird gröfser als *C. arenaria*, und ihre Aehren sind durch braune Farbe ausgezeichnet, daher die Vermuthung, dafs *Scopoli's C. arenaria*, der er eine spica ferruginea zueignet, hierher gehöre; dasselbe gilt von der Michelischen Figur Tab. 33. f. 3. Auch bei dieser Art giebt *Hudson* als wesentliches Unterscheidungszeichen: spiculis folio longiori instructis an, und in der That findet sich oft dieses Blättchen vor, so dafs zu zweifeln ist, ob die *C. longibracteata* *Schleich.* eine wirkliche Art sey, zumal da *Gaudin* auch bei jener bemerkt: „foliolum viride ad basin spiculae imae eaque longius, interdum spiculae omnes tali bractea gaudent,“ und diese nicht erwähnt.

13. *Carex vulpina* Linn.

C. spica oblonga obtusa: spiculis numerosis ternatim quinatimve aggregatis oblongis confertis, fructibus ovatis bidentatis compresso-triquetris patentibus, glumis ovatis acuminatis, bracteis setaceis.

Willd. 51. Schkuhr Tab. C. nr. 10.

Eine gemeine bekannte, an nassen Orten, an Gräben, Weihern, Teichen, auf feuchten Waldwiesen häufig wachsende Art, mit einer dichten zolllangen Aehre, und einem scharfen dreieckigten Halm, der sich unter der Aehre schnell als Spindel verdünnt. Durch

ihre eiförmigen, zweyzähnigen, abstehenden Früchte ist sie mit *Carex muricata* nahe verwandt, aber in allen Theilen gröfser. Sie blühet im May.

14. *Carex nemorosa* Reben.

C. spica elongata subinterrupta: spiculis numerosis ternatim quinatimve aggregatis ovatis confertis, fructibus patentibus ovatis acuminatis bidentatis marginatis compressis, glumis oblongis mucronatis, bracteis foliaceis spica longioribus. Willd. 53. Schkuhr Tab. Dddd. nr. 186.

Diese Pflanze wurde zuerst von Hrn. *Rebentisch* in seiner *Flora Neomarchica* aufgestellt, aber fälschlich hielt er sie für *Lumnitzers Carex nemorosa*, die später als *C. virens* vorkommen wird. *Willdenow* aber und *Schkuhr* haben jene Bestimmung angenommen, und *Weihe* die Pflanze selbst in seiner Gräserausgabe mitgetheilt.

Sie unterscheidet sich von *C. vulpina* kaum anders, als durch die zahlreichern und längern Deckblätter, mit welchen die Aehre durchzogen ist. Da sich aber diese Deckblätter mehr oder weniger auch bei *Carex vulpina* vorfinden, (vergl. *Leers flor. herb. t. XIV. fig. 5. I.*) so möchte sie wohl wesentlich von derselben nicht verschieden, und jene Deckblätter vorzüglich dem waldichten Standorte zuzuschreiben seyn, auf welchem sie vorzüglich in Norddeutschland vorzukommen scheint. So giebt sie *Dec.* auch als *Carex vulpina* β *nemorosa* an.

15. *Carex muricata* Linn.

C. spica oblonga conferta: spiculis ovatis approximatis, frue-

fructibus horizontalibus ovatis plano-convexis bidentatis, basi marginatis, margine ciliato-serratis, glumis oblongis aristatis. Willd. 51. Schkuhr Tab. E. nro. 22. (Die übrigen Schkuhrischen Figuren dürften kaum hieher gehören).

Mit dieser Pflanze sind in frühern Zeiten mehrere Verwechslungen vorgegangen, woran *Linné* selbst schuld war, der anfangs die *Carex echinata* Murr. oder jetzige *stellulata* Gooden. damit vermengte. *Retzius*, der die letztere für die wahre *C. muricata* nahm, stellte nun die jetzige *C. muricata* als *C. intermedia* auf, und *Murray*, der die ächte *Carex muricata* erkannte, stellte die fälschliche als *echinata* auf, die nun *Good.* als *C. stellulata* bestimmt hat. Auch *Leers* hat diese *C. stellulata* unter dem Namen *muricata* abgebildet.

Unsere Pflanze wächst auf etwas feuchten Wiesen an sandigen Stellen in den Wegen, und blühet im May. Sie hat viele Aehnlichkeit mit *C. vulpina*, und ist gleichsam das Diminutivum derselben. Ihre Aehrchen stehen immer gedrängt bei einander, wodurch sie sich auf den ersten Blick von *C. virens* und *stellulata* unterscheidet. Die Früchte sind abstehend, glatt, eyförmig, mit rauher zweispaltiger Spitze. Die Bälge eyförmig, spitzig, braun mit weißem Rande und grünem Rückennerven.

16. *Carex virens* Lam et Dec.

C. spica elongata interrupta: spiculis ovatis, superioribus approximatis, inferioribus remotis, infima bractea setacea interdum suffulta, fructibus,

ovatis birostratis, glumis ovato-acuminatis ferrugineo-marginatis, culmo superne scabro.

Schreber sah zuerst bei Leipzig eine gemeine *Carex*-Art, die wohl einige Aehnlichkeit mit *C. muricata* hat, und von *Willdenow*, *Smith*, *Weihe* noch jetzt als Abart derselben betrachtet wird, aber sicherlich davon verschieden ist, und von ihm als *Carex loliacea* bestimmt wurde, unter welchem Namen sie auch *Schkuhr* Tab. Ee. nr. 91. abbildete. Da aber die wahre *C. loliacea* L., die nur in Schweden wächst, eine andere Art ist, so erhielt auch gegenwärtige Pflanze bald einen andern Namen, nämlich den obigen. Zu gleicher Zeit hatte sie *Lumnitzer* in seiner Flora Poson. p. 418. als *Carex nemorosa* aufgestellt, dem *Host in Gram. austr.* IV. t. 81. folgte. Sie wächst fast in allen Gegenden Deutschlands an steinigten Orten in lichten Bergwaldungen, und blühet im May.

Die Wurzel ist sehr holzicht und treibt viele ziemlich breite, flache, glatte, am Rande scharfe Blätter und an 2 Schuh lange, schlanke, 3eckigte, gestreifte, scharfe Halme, an deren Spitzen die mehr als Zoll lange Aehre befindlich ist, deren obere Aehren, etwas gedrängt, die untern aber ziemlich entfernt von einander stehen, und das untere, entferntere öfters mit einem borstigen ziemlich langen Deckblatte besetzt ist. Die Michelische Figur Tab 33. fig. 11. die nirgends citirt wird, scheint ein Bild dieser Pflanze zu seyn.

17. *Carex divulsa* Good.

C. spica elongata basi subramosa, spiculis ovatis ap-

proximatis, inferioribus remotis, fructibus erectiusculis ovatis plano-convexis bidentatis marginatis: margine glabris, glumis ovatis acutis albidis. Willd. 58. Schkuhr Tab. D d 89.

Unter diesem Namen hat *Goodenough* die Michelische Abbildung Tab. 33. fig. 10. aufgeführt, und sie ist so auch von *Schkuhr* nachgestochen. Sie wurde bis jetzt, wie es scheint, in unserm Vaterlande nur bei Zweybrücken gefunden, hat zwar viele Aehnlichkeit mit *C. virens*, scheint aber durch bleichere Aehrchen, schlaffere Halme und schmalere Blätter davon verschieden zu seyn. Auch hat sie *Host*, neben seiner oben citirten *C. nemorosa* noch besonders l. c. I. T. 55. abgebildet.

18. *Carex teretiusecula* Schkuhr.

C. spicis coarctato-paniculatis, fructibus ovatis bidentatis margine ciliato-serratis, glumis ovatis aristatis, culmo inferne tereti superne trigono. Willd. 76. Schkuhr Tab. D. nr. 19. et T. nr. 69.

Wächst durch ganz Deutschland auf sumpfigten Wiesen, und an dergleichen Wassergräben, und blühet im May.

Sie bildet kleine Rasen, die höchstens 3 — 5 Halme treiben. Die Halme sind steif, dünn, dreikantig, rauh, 1 Schuh hoch. Die Blätter sind schmal, am Rande rauh. Die Aehre ist an beiden Standorten höchstens 1 Zoll lang, und blos einmal zusammengesetzt. Die reifen Früchte sind glänzend, kastanienbraun, eiförmig, zugespitzt: die Spitze gerade, flach, rauh, selten gespalten.

Wegen den von *Scheuchzer* irrigerweise angegebenen zwey Staubgefäßen führte sie früherhin den Namen *C. diandra*.

19. *Carex paradoxa Willd.*

C. spicis anguste paniculatis, ramis inferioribus remotiusculis, fructibus subrotundo-ovatis rostellatis bidentatis striatis, margine superne ciliato-serratis, glumis oblongis. Willd. 75. Schkuhr Tab. E. 21.

Wächst durch ganz Deutschland auf nicht sehr feuchten Moorwiesen, und blühet im May.

Sie bildet dichte Rasen, die oft 20 — 30 Halme hervorbringen. Die Blätter sind aufrecht, breitlich, rauh. Die Halme sind dreiseitig, oberwärts rauh, bis 1 $\frac{1}{2}$ Schuh lang, und tragen Aehren von zweierley Gestalt, weswegen die Pflanze wahrscheinlich den Namen *paradoxa* erhalten hat, oder doch wenigstens verdient. Die zuerst hervorkommenden Aehren sind $\frac{1}{2}$ Zoll lang, blos einmal zusammengesetzt und gedrängt. Während diese blühen, sieht man am untern Theile des Halmes die nachkommenden jungen Aehren hervorbrechen, welche sich schon jetzt durch ihr rispenartiges und schlaffes Ansehen, nebst einer viel braunern Farbe auszeichnen. Noch mehr zeichnen sich die reifen Früchte aus, welche ohne allen Glanz dunkelbraun sind, aus einer ganz abgestutzten Basis in eine rundlichte Form übergehen, auf allen Seiten *gestreift* sind, und deren gleichfärbige, rauhe, oft zweispaltige Spitze aufsitzend erscheint, (*rostellata*) während diese Spitze bei der vorigen Art als allmähliche Fortsetzung der eiförmigen Früchte anzusehen

ist, (acuminata). Uebrigens sind auch die Früchte von beiden Arten auf einer Seite etwas flach, auf der andern etwas convex, wie dies schon im Gattungscharakter liegt.

Ich bin bei den beiden vorstehenden Arten etwas weitläufig geworden, weil ich die Pflanzen kenntlich, und darauf aufmerksam machen wollte, ob nicht *Carex teretiuscula* Good. eher mit *C. paradoxa* Willd. als mit der angegebenen Schkuhrischen Pflanze, für welche sie gewöhnlich genommen wird, übereinkomme. Schkuhr sagt schon selbst: „Ich muß noch bemerken, daß einige Beobachter ganz verschiedene Pflanzen für die *C. diandra* erkennen. Einer giebt die folgende *paradoxa*, ein anderer die *teretiuscula* dafür an. Auch die Gooden. Abbildung würde ich entlehnt haben, wenn nicht die Blätter etwas zu breit, der Halm zu stark, die blühende und Saamen tragende Aehre fast zu groß und weit ausgebreitet schien.“ Aber eben diese Abbildung der Goodenoughischen *C. teretiuscula* mit ihren zweierley Aehren, und dem rundlichten Halm der ersten Aehren, bestimmte mich, sie für *C. paradoxa* zu halten, obwohl diesem einiges, namentlich die rundlichtengestreiften Früchte, die Good und Smith gewiß nicht entgangen wären, nicht zusagen will.

20 *Carex paniculata* L.

C. spicis paniculatis, fructibus ovatis superne marginatis bidentatis, margine ciliato-serratis, glumis ovatis acutis, calmo triquetro. Willd. 77.
Schkuhr Tab. D. 20.

Diese wächst fast immer in Wassergräben, und blühet im Juni.

Sie treibt dichte mit sehr vielen Halmen versehene Rasen und sehr ausgebreitete, fingerlange, rispenartige Aehren. Die reifen Früchte gleichen denen von *C. teretiuscula* Schkuhr fast ganz, doch haben sie weniger Glanz und fast blafsgrüne Farbe. *Micheli*, *Leers*, *Schkuhr* und *Host* haben sehr kenntliche Abbildungen davon geliefert, so wie überhaupt die Pflanze durch ihre Gröfse und ausgebreiteteren Aehren sehr ausgezeichnet ist.

Gaudin, *Besser*, *Schultes* geben bei *C. paniculata* gestreifte Früchte an, was der Fall nicht ist, wie, ausser der eigenen genauen Untersuchung auch aus *Pollich* und *Roth* zu ersehen ist, die 12 Prädikate von diesen Früchten angeben, ohne das gestreifte zu gedenken, und wodurch sie sich wesentlich von *C. paradoxa* unterscheidet. Ueberhaupt kann nicht genug erinnert werden, dafs bei *Carex* die Früchte durchaus nur im ganz reifen Zustande beschrieben werden müssen, weil die unzeitigen durchs Zusammenschrumpfen eine ganz andere Figur und Oberfläche erhalten.

d. *spica composita: spiculis androgynis superne foemineis.*

21. *Carex cyperoides* Linn.

C. spicis aggregatis globoso-capitatis involucratis, fructibus lanceolatis bicuspidatis, glumis linearibus aristatis. Willd. 18. Schkuhr Tab. A. 5.

Wächst im südlichen Deutschlande (und Böhmen

zu Eger im Stadtgraben, daher *Carex bohemica* Schreb.) häufig an nassen Orten, an Gräben, Weihern und auf Wiesen, und blühet im August.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte Rasen, von Blätter- und Halmbüscheln, die mit bleichen oft gespitzten Grundscheiden umgeben sind. Die Blätter sind schublang, breitlicht, flach, gekielt, rauh. Der Halm ist schublang und höher, aufrecht, hohl, dreykantig, glatt, unten beblättert. Das rundlichte Köpfchen steht an der Spitze des Halms stiellos, und ist mit mehrern langen blattartigen Deckblättern gestützt. Die Früchte sind eyförmig-länglicht, an beiden Enden verdünnt, glatt, mit rauher gabelartiger Spitze. Die Bälge sind lanzettförmig, mit langer gegrannter Spitze.

Die Pflanze ist sehr ausgezeichnet, und indem sie schon im Habitus von *Carex* abweicht, gleicht sie eher einem *Cyperus*. *Mönch* machte eine eigene Gattung (*Schelhammeria*) daraus.

22. *Carex Schreberi* Schrank.

C. spica oblonga disticha: spiculis ovatis alternis confertis, fructibus ovatis bidentatis, glumis ovato-oblongis acutis. Willd. 37. Schkuhr Tab. B. 9.

Wächst fast durch gaaz Deutschland an trockenen Orten, auf etwas sandigem Boden, an grasichten Hügeln, und blühet im April (daher *Carex praecox* Schreb.)

Die Wurzel ist dünn, kriechend. Die Blätter sind rinnenförmig, schmal, glatt, nach oben zu rauh. Die Halme stehen aufrecht, sind spannenlang, dünn, dreyseitig, glatt, nach oben zu rauh. Die Aehren

stehen zu 4 nahe beisammen und sind eyförmig-länglich, dünn. Die Früchte sind gestreift, fast glatt, eyförmig, mit fast 2zähliger Spitze. Die Bälge sind eyförmig-lanzettartig, spitzig, braunroth, mit grünem Rückennerven. Die ganze Pflanze ist ein diminutivum von *C. schoenoides*.

23. *Carex brizoides* Linn.

C. spica elongata disticha: spiculis subquinis alternis oblongo-lanceolatis approximatis, fructibus ovatis marginatis bifidis, glumis albidis ovato-lanceolatis acutis. Willd. 56. Schkuhr Tab. C. U. 12.

Wächst an etwas feuchten Orten in Waldungen, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, ist mit braunen Schuppen besetzt, und treibt absatzweise dichte Rasenbüschel. Die Blätter sind hellgrün, rinnenförmig, schlaff, schmal, rauh, und schuhlang. Die Halme sind 1 1/2 Schuh lang, dünn, schlaff, dreykantig, rauh, fast blattlos. Die Aehrchen stehen an der Spitze des Halms zu 6—7 gedrängt beisammen, sind fast gleichbreit-länglich, weißlichtgrün. Die Früchte eyförmig-länglich, zweyspitzig, mit rauhem Rande. Die Bälge länglicht-lanzettförmig mit verschmälerter Spitze.

Die Pflanze ist durch die bleichgrünen, weißlichten Aehrchen sehr ausgezeichnet.

24. *Carex argyroglochin* Hornemann.

C. spica oblonga disticha: spiculis 4—6 alternis obovatis, fructibus ovatis acuminatis glabris ore bifidis longitudine glumae argenteo-albae, brac-

teis spiculis longioribus. Flora Dan. tab. 1710.
Bot. Zeitg. 1823. S. 284.

Wächst in feuchten Waldungen, im Lauenburgischen zwischen Friedrichsruh und Rimbeck, und blühet im May.

Diese Art ist mir in getrockneten Exemplaren noch nicht vorgekommen, da sie erst vor wenigen Jahren vom Hrn. Prof. *Rudolphi* a. a. O. entdeckt wurde. Sie scheint mit *C. brizoides* nahe verwandt zu seyn, aber schon im Habitus durch Stengelblätter und längere Deckblätter, so wie durch verkehrteförmige Aehrchen und ganz glatte Früchte sich davon zu unterscheiden.

Man wolle sich nicht wundern, dafs ich hier eine Pflanze in unser Bereich aufnehme, welche von den Dänen zu ihrer Flora gezogen wird, da Lauenburg, trotz der dänischen Oberherrschaft, nach Grund und Boden, immer den Hannoverischen Landen zuzurechnen seyn wird.

25. *Carex leporina* Linn.

C. spica oblonga subconferta: spiculis subsenis subrotundo-ellipticis alternis subapproximatis, fructibus ovatis marginatis bidentatis ciliato-serratis, glumis oblongis acutis. Willd. 57. Schkuhr Tab. B. 8. (sub *C. ovalis*).

Sie wächst fast durch ganz Deutschland an feuchten Stellen auf Wiesen und in sandigten Waldungen und blühet im May.

Die Wurzel ist holzicht, fasericht. Die Blätter sind lang, flach, schmal, glatt, mit rauhem Rande

und rauher Spitze. Die Halme $1\frac{1}{2}$ Schuh lang, aufrecht, eckigt, gefurcht, glatt, hohl, nach oben zu rauh, nur unten beblättert. Die Aehrchen sind oval (daher *Carex ovalis* Good.), dunkelbraun, glänzend und stehen ziemlich nahe beisammen. Die Früchte sind eyförmig-länglich, 2spitzig, gestreift, rauh. Die Bälge eyförmig-länglich, spitzig, glänzend dunkelbraun, durch welche Farbe die Aehre ausgezeichnet ist.

26. *Carex lagopina* Wahlenberg.

C. spica ovato-oblonga conferta: spiculis tribus subrotundo-ellipticis alternis congestis, fructibus ellipticis compressis acuminatis, ore integris, glumis ovatis marginatis. Willd. 49. Schkuhr Tab. Fff 129. Sylloge plant. I. p. 77. (*Carex leporina* Auct.).

Sie wächst auf den höchsten Gebirgen von Salzburg und Kärnthen, an feuchten grasichten Stellen; bei Heiligenblut auf dem Tauern und auf dem Käsboden am obersten Pasterzengletscher; blühet im Julius und August.

Die faserichte fast sprossende Wurzel bildet kleine Büschel von Blättern und Halmen, die mit kurzen, bleichen, gestreiften Grundscheiden umgeben sind. Die Blätter sind schmal, rinnenförmig, gleichbreit-zugespitzt, glatt, am Rande etwas rauh, kürzer als der Halm. Der Halm aufsteigend, spannenlang, etwas dick, dreykantig, glatt, gestreift, untenher mit Blättern besetzt. Die Aehre eyförmig-länglich, aus 3 brau-

nen, eyförmigen, wechselseitigen, genäherten (daher *C. approximata* Hp.) Aehrchen bestehend. Die Früchte sind eyförmig-rundlicht, kurz geschnabelt, glatt, kastanienbraun. Die Bälge sind kürzer als die Früchte, eyförmig, stumpflich, braun mit grünem Rückennerven.

27. *Carex Heleonastes* Ehrh.

C. spica cylindrica subconferta; spiculis quaternis alternis subulato-ellipticis approximatis, fructibus compresso-subtriquetris glumisque ovatis acutis.
Willd. 45. Schkuhr Tab. II. 97. Syllog. pl. I.
p. 74.

Wächst auf Torfmooren hinter Ursprung bei Salzburg, und bei München, blühet im May.

Die Wurzel hat ganz den Bau und die Beschaffenheit der vorigen Art, mit welcher sie überhaupt viele Aehnlichkeit hat. Die Blätter sind zusammengefaltet, gleichbreit, schmal, in eine rauhe Spitze ausgehend, kürzer als der Halm. Der Halm spannenlang, bis schuhlang, fast aufrecht, dreykantig, gestreift, steif, rauh. Die Aehre $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, aus 3 eyförmigen fast genäherten braunen Aehrchen bestehend. Die Früchte eyförmig, spitzig, glänzend-bräunlicht, zart gestreift. Die Bälge eyförmig, bleich, mit häutigem Rande.

Unsere Pflanze weicht von der schwedischen darin ab, dafs sie kleiner ist, kaum mehr als 3, selten 4, nie 5 Aehrchen hat, wie *Wahlenberg* in seiner Diagnose angiebt. Die Halme sind auch nicht steifaufrecht, sondern die ganze Pflanze ist zärter, fast niederliegend.

28. *Carex grypos* Schkuhr.

C. spica oblonga subconferta: spiculis tribus alternis approximatis subrotundis, fructibus ovato-oblongis apice bifidis incurvis gluma subrotunda longioribus, culma incurvo tereti. Schkuhr Tab. H h h h 193.

Wächst auf dem Rauriser Goldberge im Salzburgerischen wo sie Hr. Bergrath *Mielichhofer* zuerst entdeckte, und Hr. *Schkuhr* mittheilte. Später wurde sie in der Gartenalpe bei Reichenau in Unterkärnthen, dann in der Gösnitz bei Heiligenblut auf sumpfigten Wiesen gesammelt.

Sie hat ganz den Bau von *C. stellulata*, aber die Aehrchen stehen nahe beisammen, sind eiförmig-länglich, aufgerichtet, nicht seitwärts ausgebreitet. Die Früchte sind bräuner, fast krummgeschnabelt. Die Bälge stumpfer, und die Halme stielrund,

29. *Carex stellulata* Gooden.

C. spica oblonga laxa: spiculis subquaternis squarrosis remotiusculis, fructibus ovato-acuminatis margine ciliato-serratis horizontalibus, glumis ovatis acutis. Willd. 60. Schkuhr T. C. 14.

Wächst an sumpfigten Orten in Gräben auf Wiesen, an Weihern, und blühet im May.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte Rasen. Die Blätter sind hellgrün, schmal, rinnenförmig, steif, rauh, fast so lang als die Halme. Die Halme fast schuhhoch, dreyseitig, glatt, unter der Aehre rauh. Die Aehrchen stehen zu 3 — 4, in kurzen Distenzen von einander, und sind eiförmig-rundlich,

im Alter sternförmig ausgebreitet, die Früchte sind bleichgrün, glatt, gestreift, eiförmig, mit langer rauher (daher *Carex echinata* Murr.), am Ende brauner, ganzer Spitze. Die kleinern Bälge sind eiförmig, spitzig, braun mit weißlichem häutigem Rande.

30. *Carex canescens* Linn.

C. spica elongata laxiuscula: spiculis subsenis alternis approximatis cylindraceis, fructibus ovatis, plano-convexis acutiuseculis, ore integris erectis gluma ovata acuta longioribus. Willd. 71. Schkuhr Tab C. 13.

Wächst durch ganz Deutschland an nassen Orten, auf Wiesen, in Gräben und an Teichen, blühet im May.

Die Wurzel ist fasericht und treibt einzelne dichte Rasenbüschel, mit zahlreichen Blättern und Halmen. Die Blätter sind aufrecht, schmal, fast rinnenförmig, am Rande rauh, so lang als die Halme. Die Halme schukhoch, aufrecht, dreykantig, gestreift, rauh. Die Aehre Zoll lang. Die Aehrchen etwas entfernt stehend, aufrecht, eiförmig-cylindrisch, kurz, (daher *Carex curta* Good.) weißlichtgrün, (daher *Carex cinerea* Poll.) Die Früchte eiförmig, spitzig, bleichgrün, glatt, adrig gestreift. Die Bälge eiförmig, spitzig, häutig, weißlicht mit grünem Rückennerven. Durch dichte abgesonderte Rasen und durch bleiche weißgrüne Aehren ist die Pflanze sehr ausgezeichnet.

31. *Carex Gebhardii* Schkuhr.

C. spica elongata laxiuscula: spiculis novenis subap-
proximatis alternis oblongis, fructibus oblongis
attenuatis nervosis patulis ore indivisis gluma
ovato-oblonga longioribus. Willd. 69. Schkuhr
Tab. H h h h. 192.

Wächst auf den Alpen im nördlichen Tyrol und
in Oberkärnthen auf der Pasterze und der Redschützen
bei Heiligenblut an etwas feuchten grasichten Plätzen,
und blühet im Juli und August.

Die Wurzel ist fasericht und treibt kleine Rasen
von Blätter- und Halmbüscheln. Die Blätter sind
dunkelgrün, schmal, lang, schwach, flach, glatt,
mit langer rauher Spitze. Die Halme sind über 1
Schuh lang, fast niederliegend, dünn, schwach,
dreyseitig, gestreift, glatt. Die Aehre ist fast 1 Zoll
lang, und aus 4—8 eyförmigen aufrechten Aehrchen
zusammengesetzt, von denen die untern etwas ent-
fernt stehen, die obern aber genähert sind, und das
unterste öfters von einem $1\frac{1}{2}$ Zoll langen Deckblatte
gestützt wird. Die Früchte sind braun, eyförmig,
mit rauhem Rande und 2spitzigem Ende; sehr ver-
schieden von denen der *C. elongata*, näher mit de-
nen von *C. canescens* verwandt. Die Bälge braun,
breit-eyförmig-spitzig, mit grünem Rückennerven.

Diese ausgezeichnete, bestimmt eigene Art, steht
genau in der Mitte zwischen *Carex canescens* und
elongata. *Persoon* erwähnte sie zuerst unter dem
Namen *C. curta*, β . *brunnascens*, (daher *Carex Per-
soonii* Sieber.) und obwohl *Schkuhr* sie als eigene
Art (mit *Willdenow*) aufstellte, so war er doch am

Ende geneigt, sie von *C. elongata* nicht für verschieden zu halten, was nicht zu verwundern ist, wenn man Pflanzen nicht an natürlichen Standorte gesehen, und nur unvollständige Exemplare zu untersuchen hat. *Wahlenberg* zieht sie, wie *Gaudin*, zu *C. curta*, aber letzterer scheint sie am wenigsten zu kennen, weil er *C. curta brunnascens* und *C. Gebhardii* als zwey verschiedene Pflanzen betrachtet. Alle sind aber im Irrthum. Man hat ganz Recht, wenn man eine neue deutsche Pflanze mit Mistrauen aufnimmt, aber ein neuer *Carex* aus den Alpen ist eben nichts bewundernswerthes, und ich selbst, ein abgesagter Feind von unhaltbaren neuen Arten, hoffe noch mit ein Paar Arten unsere vaterländische Flora zu bereichern.

32. *Carex elongata* Linn.

C. spica elongata laxa: spiculis subduodenis alternis approximatis cylindraceis, fructibus ovato-acuminatis emarginatis nervosis patulis gluma ovata obtusa longioribus. Willd. 70. Schkuhr Tab. E. 25.

Wächst fast durch ganz Deutschland an nassen Orten, in Gräben und Teichen, und blühet im May.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte abge sonderte Rasenbüschel mit zahlreichen Blättern und Halmen. Die Blätter sind schwach, hellgrün, glatt mit rauhem Rande und langer rauher Spitze, so lang als der Halm. Die Halme sind $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, schwach, dreyeckigt, sehr rauh. Die Aehre ist fingerlang, und besteht aus 8 — 10 blasgrünen, läng-

lichten aufrechten Aehrchen, von denen die obern allmählich kürzer sind. Die Früchte bleichgrün, glatt, gestreift, länglicht, mit verlängerter stumpfer ungetheilter Spitze. Die Bälge sind eyförmig, braun mit weißem häutigem Rande.

33. *Carex axillaris* Goodenough.

C. spica elongata interrupta: spiculis alternis, inferioribus subternatis remotis, fructibus ovatis acuminatis bifidis compressis margine ciliato-serratis glumam ovatam acutam membranaceam aequantibus, bractea ad spiculas inferiores foliacea longissima. Willd. 67. Schkuhr Tab. R. 62.

Diese erst neuerlichst für Deutschlands Flora gewonnene Art, wächst an feuchten Stellen bei Driburg, wo sie von dem fleißigen Botaniker und Gräsersammler, Hrn. Dr. *Weihe* im Jahr 1825 aufgefunden worden ist.

Sie wurde zuerst von Dr. *Buddle*, einem Herausgeber von getrockneten Gräsern, in England entdeckt, und darauf von *Goodenough* beschrieben und abgebildet. Sie hat genau den Bau von *C. remota*, indem ihre Aehrchen von einander entfernt stehen, mit langen Deckblättern gestützt sind, und die untersten knauelförmig zu drey beisammen stehen. Indessen ist dieß eine starke, steifhalmige Pflanze, und jene dagegen eine dünne weiche und schwachhalmige.

Unsere deutsche Pflanze weicht von der englischen, besonders von der schlechten *Goodenough*-schen Abbildung, die *Schkuhr* niedlicher nachgestochen

chen hat, darinn ab, daß ihre Aehrchen nur einzeln vorhanden sind, und ziemlich nahe beisammen stehen. Ich würde sie für die verkrüppelte Form halten, die *Goodenough* in *Römers* Archiv l. c. p. 194. beschreibt, obwohl er diese späterhin irrigerweise für *C. extensa* erklärt hat. Vielleicht theilt uns *Dr. Weihe* einmal eine genaue Beschreibung von frischen Pflanzen mit.

34. *Carex remota* Linn.

C. spica elongata interrupta: spiculis alternis remotis bracteis foliaceis longissimis suffultis, fructibus ovatis acuminatis bifidis compressiusculis, glumis oblongis. Willd. 68. Schkuhr Tab. E. 23.

Wächst besonders im südlichen Deutschland häufig an nassen waldichten Orten, in Gräben und auf Wiesen, und blühet im May.

Die Wurzel ist fasericht und treibt einzelne dichte große Rasen. Die Blätter sind niederliegend, schmal, kahnförmig, schwach, dünn, lang, glatt, an der Spitze rauh. Die Halme sind schuhlang, dünn, schwach, weich, dreykantig, glatt, gegen die Spitze rauh. Die Aehrchen stehen einzeln in den Blattwinkeln weit von einander entfernt, und sind mit langen, den Blättern ähnlichen, aber rauhen Deckblättern gestützt, wodurch die Pflanze einen ausgezeichneten eigenthümlichen Habitus erhält, der dem von *Carex distans* im verjüngten Maafsstabe gleicht. Die Früchte sind blafsgrün, eiförmig, mit etwas rauher Spitze. Die Bälge eiförmig, spitzig, häutig, bleichgrün, mit grasgrünen Rückennerven.

e. spicis monoicis: terminali androgyna, reliquis foemineis.

35. *Carex microstachia Ehrh.*

C. spica androgyna lineari-oblonga superne mascula: foemineis subquaternis sessilibus cylindraccis congestis, fructibus ovatis acuminatis compressis ore indivisis glumam ovatam subaequantibus. Willd. 23. Schkuhr Tab. C. 11.

Diese Art, welche *Ehrhart* zuerst in Schweden entdeckte, wurde nachher von *Dr. Roth* und *Mertens* auf sumpfigen Wiesen bei Bremen, und neuerlichst von *Hrn. Gebhard* in Steyermark gefunden. Es ist eine dünnhalmige, schuhlange Pflanze, an welcher die dünnen, länglichten, grüngelblichten Aehren zu 3—4 an der Spitze des ganz glatten Halms gedrängt beisammen stehen, und von denen die oberste längere halb getrennte Blüthen enthält, wobei die männlichen bald oben bald unten sitzen, und wornach die Willdenowischen Angaben und Zweifel zu berichtigen sind.

Ueberhaupt ist zu bemerken, dafs der Sitz der Blüthen bei den Aehren mit *spicis pseudoandrogynis* sehr veränderlich ist, wie bei *Carex bicolor*, *atrata* u. a. noch weiters bemerkt werden wird.

36. *Carex bicolor All.*

C. spicis androgynis ternis pedunculatis terminalibus inferne masculis erectis, fructibus obovatis obtusis, glumis ovatis obtusis. Willd. 31. Schkuhr Tab. A a a a 181.

Diese sehr ausgezeichnete und seltene Art, die

bisher nur auf dem Mont Cenis, und in Lappland vorgefunden ist, wächst auch in den Gebirgen von Kärnthen, Salzburg und Tyrol. Im letztern Lande entdeckte sie *Sieber* am Glockner, *Mielichhofer* in den Gebirgen von Grosarl, und *Hoppe* auf der Margaritzen bei Heiligenblut, wo sie am Rande der Gletscher auf nassem Sande wächst, und ihre Halme mit den Früchten immer dicht an der Erde liegen. *Schkuhrs* Abbildung ist nach einem sehr unvollkommenen Exemplare gefertigt. Die aus einer kriechenden sprossenden Wurzel entspringenden fingerlangen, oberwärts rauhen Halme, haben am Grunde eine einzige sehr lang gestielte weibliche Aehre, wie bei *Carex gynobasis Vill.* und nur an der Spitze des Halms stehen 3 fast stiellose Aehren gedrängt beisammen, davon die obere an der Basis männlich ist. Die dunkelbraunen eyrunden Bälge und blafsgrünen rundlichten Früchte verursachen ihre Zweyfärbigkeit, und daher ihre Benennung. Sie blühet im Julius.

Balbis nennt diese Pflanze: *Carex androgyna* und definirt sie: C spicis tribus pedunculatis androgynis inferne masculis. *Allion* und *Willdenow* geben eine ähnliche Definition, und letzterer setzt sie unter die Abtheilung: spicis androgynis pedunculatis. *Schkuhr* setzt sie ebenfalls unter seine Abtheilung: spicis androgynis, ungeachtet er nur die oberste Aehre mit beiden Geschlechtern gezeichnet hat. In Folge einiger Hundert von mir mit der Lupe untersuchten Exemplare ergiebt sich folgende Diagnose: C. spica terminali androgyna inferne mascula: foemineis duabus subsessilibus approximatis, infima lon-

gissime pedunculata, fructibus obovatis gluma ovata majoribus.

f. spicis monoicis; mascula solitaria, reliquis foemineis sessilibus vel subpedunculatis.

37. *Carex mucronata Allioni.*

C. spica mascula solitaria lanceolata: foeminea subsolitaria sessili approximata elliptico subrotunda, fructibus obovato-oblongis subpubescentibus incurvato-rostratis bidentatis gluma oblonga acuta longioribus. Willd. 117. Schkuhr Tab. K. 44.

Wächst auf den Alpen von Salzburg, Kärnthen, Steyermark und Tyrol an trockenen grasichten Orten, und blühet im Junius.

Eine sehr zarte Pflanze, die sich durch ihre sehr schmalen fadenförmig-borstigen (daher *C. setacea* Fröhlich) krummgebogenen Blättern, und spannelangen, fadenförmigen, stielrunden, glatten Halm auszeichnet. Die untere Aehre ist gewöhnlich mit einem oft ziemlich langen Deckblatt gestützt, (daher *C. bracteata* Suter) und alle mit ihren einzelnen Theilen von kastanienbrauner Farbe.

Diese Pflanze ist sehr merkwürdig. Sie steht zwar hier in Folge ihrer zwey Narben in ihrer ordentlichen Reihenfolge, aber doch fast isolirt. Sie würde bei *Carex supina* einen schicklichern Platz finden, wohin sie auch Schkuhr setzte, aber wunderbar ist es, dafs er sich über das widersprechende, der 2 Narben, gar nicht erklärt hat.

38. *Carex compacta* Kroker.

C. spicis cylindricis: mascula terminali solitaria: foemineis tribus subapproximatis: infima subpedunculata bracteata, fructibus ovatis gluma ovali nigricante paulo majoribus, radice stolonifera, culmo triquetro crassiusculo superne scabro.

Eine in den Umgegenden der Wiesenhaude auf dem Riesengebirge wachsende, der *Carex atrata* im Habitus ähnliche Art, wurde früherhin von *Hoffmann*, *Willdenow*, *Schkuhr* und *Günther* für *Carex saxatilis* L. gehalten, was sie aber im Vergleich mit vorliegenden lappländischen Exemplaren nicht ist. Späterhin hat sie *Schkuhr* für *Carex rigida* Good. erklärt, was sie aber im Vergleich mit den vorhandenen Abbildungen von *Goodenough* und *Schkuhr* ebenfalls nicht zu seyn scheint. Da nun die vorliegenden vom Riesengebirge erhaltenen Exemplare zu einer genauen Bestimmung zu unvollkommen sind, so wollte ich lieber den Krokerischen Namen beibehalten, als eine unrichtige Bestimmung wagen, und bemerke nur noch, daß an einem zweyhalmigen Hrn. *Funck* zugehörigen Exemplare an der Basis eines jeden Halms, eine, auf einem sehr langen Stiel stehende weibliche Aehre hervorkommt, an welcher die einzelnen Blüthen sehr entfernt sind, wie solches zuweilen auch bei *C. atrata* vorkommt, und bei dieser von *Schkuhr* pag. 53. angemerkt worden ist.

Zuweilen finden sich an den weiblichen Aehren schwarze kugelfunde Körper, die einem *uredo* ihren Ursprung verdanken, wie solches auch bei *Carex*

montana, *ferruginea*, wie auch bei *Elyna spicata* beobachtet worden, und man muß sich hüten, diese Kugeln nicht für Früchte anzusehen, wie es im *Hoffmannischen* Taschenbuche bei *Elyna spicata* geschehen ist; noch zweckwidriger ist es, solche von *uredo* befallene Pflanzen als Varietäten anzugeben, wie es *Roth* gethan hat.

39. *Carex caespitosa* Linn.

C. spica mascula oblonga solitaria: foemineis cylindraceis obtusis subtribus distantibus: infima brevissime exserte pedunculata, fructibus ovatis obtusis ore pertusis gluma oblonga obtusa majoribus, foliis patulis. Willd. 166. Schkuhr Tab. A a. B b. 85.

Wächst an nassen Orten auf Wiesen, in Gräben und Teichen, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, treibt Sprossen, und dichte Rasen von Blättern und Halmen. Die Blätter stehen fast aufrecht, sind etwas weich, hellgrün, rinnenförmig, schmal, glatt mit rauher Spitze. Der Halm fast aufrecht, hellgrün, dreykantig, nach oben zu rauh, schuhlang. Die Aehren stehen alle aufrecht: die einzelne männliche ist länglicht und fast einen Zoll lang: die weiblichen stehen zu 2 oder 3 nur wenig entfernt von einander, sind cylindrisch, und das unterste ist mit fingerlangem Deckblatt gestützt. Die Früchte sind hellgrün, euförmig, stumpflich, glatt, aufrecht. Die Bälge sind euförmig, stumpflich, schwarz mit hellgrünem Rückennerven.

40. *Carex stricta* Good.

C. spica mascula lineari-lanceolata solitaria: foemineis cylindraceis attenuatis subtribus distantibus: infima brevissime exserte pedunculata, fructibus ovatis acutiusculis ore pertusis gluma lanceolata acutiuscula majoribus, foliis strictis. Willd. 167. Schkuhr Tab. V. 73. Ee. 92. u.

Wächst an wässerichten Orten, in Gräben und Teichen und blühet im April.

Die Wurzel kriecht, treibt Sprossen und dichte große Rasen von Blätter- und Halmbüscheln, die einzeln im Wasser (daher *Carex aquatilis* Wahl.) stehen, und dadurch schon von weitem ausgezeichnet sind. Die Wurzelblätter sind in bräunliche schlaffe Grundscheiden, die mit netzförmigen Fäden, wie bei *C. paludosa* überzogen sind, eingeschlossen. Die Blätter stehen steifaufrecht, sind hellgrün, flach, breitlich, glatt, am Rande rauh, mit langer rauher Spitze, kürzer als der Halm. Die Halme sind 2 Schuh lang, aufrecht, hellgrün, dreykantig, gestreift, glatt, mit sehr rauhen Ecken. Die männlichen Aehren stehen einzeln, nicht selten auch zu 2 beisammen. Die weiblichen, an der Zahl drey, sind cylindrisch, aufrecht, stiellos, fingerlang: die untere ist mit einem gleichlangen Deckblatte gestützt, und erreicht mit ihrer Spitze die Basis der 2ten Aehre; alle sind gewöhnlich an der Spitze männlich. Die Früchte stehen reihenweise beisammen, sind aufrecht, grasgrün, glatt, flach, eiförmig, gestreift, mit stumpflicher Spitze. Die Bälge sind eiförmig-länglich mit verschmälerter

Spitze, schwarz mit grünem Rückennerven, und schmaler als die Früchte.

Diese Art ist sehr ausgezeichnet und vor allen andern leicht zu erkennen. Man hat sie aber gewöhnlich für *Carex caespitosa* angesehen, die weit seltener ist, nur in kleinen Rasen wächst, und sogar auf Alpen, wo jene nie erscheint, ohne allen Rasen nur in einzelnen Exemplaren vorkommt. Von *Carex acuta* ist sie völlig, und schon beim ersten Blick durch die aufrechten stiellosen an der Basis nicht verdünnten Aehren verschieden, ja der bloße Name: *stricta*, unterscheidet sie deutlich von derselben.

g. spicis monoicis: masculis pluribus: foemineis pedunculatis.

41. *Carex acuta* L.

C. spicis masculis binis ternisve: foemineis subquaternis subpedunculatis subnutantibus cylindraceis remotis, fructibus oblongis brevissime rostellatis ore integro pertuso glumam oblongam acutam subaequantibus. Willd. 195. Schkuhr Tab. Ff. 92.

Diese Art wächst an nassen Stellen an Gräben und Teichen, findet sich aber auch in großer Menge auf Wiesen, die nur zuweilen überschwemmt werden, und blühet im May.

Sie ist eine der größten und breitblättrichsten Arten, und von den ähnlichen *paludosa* und *riparia*, durch 2 Narben unterschieden. Die Blätter und Halme sind sehr rauh, die Aehren lang und dünn, und die unterste besonders dadurch ausge-

zeichnet, daß die Blüthen an der Basis nur einzeln und von einander entfernt stehen (daher *Carex gracilis* Curt.). Alle Aehren stehen aufrecht, nur im Alter sind die weiblichen (gegen Goodenough's Angabe) herabhängend, wie dies bei mehrern Arten Sitte ist. Die Früchte sind länglicht, bräunlicht, glatt. Die Bälge eyförmig-länglicht, spitzig, röthlicht mit grünem Rückennerven.

Ehrhart sagt in seinen Beiträgen 2ter Bd. S. 43. nr. 12. „*Carex acuta* L. hat gewifs nur 2 Staubfäden. Hat also *Haller* hier nicht recht gesehen, denn er sagt: *stamina caeterum in Carice constanter tria reperi, nunquam duo.* Hall. append. p. 67. (Error!)“ Aber *Ehrhart* hat im 3ten Bande S. 113. diese irrige Meinung schon selbst wieder zurückgenommen.

h. spicis omnibus masculis sessilibus: inferiore basi foeminea pedunculata.

42. *Carex Mönchiana Wenderoth.*

C. spicis masculis binis ternisve basin versus foemineis breviter pedunculatis erectis acutis, fructibus ovatis obtusis glabris glumis lanceolatis acutis brevioribus. Wenderoth in Flora 1823. S. 718.

Carex ambigua: spicis masculis pluribus teretibus: inferioribus basin versus foemineis, culmo triquetro erecto laevissimo, fructibus glabris obtusis ovatis glumis brevioribus Mönch. method. 325.

Wächst an feuchten Stellen, im Teufelsgraben zu Wehrda bei Marburg, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht. Die Blätter stehen aufrecht, sind hellgrün, schmal, flach, glatt, am Rande rauh, und kürzer als der Halm. Der Halm ist fufshoch, aufrecht, schlank, dreykantig, ganz glatt. Die 3—4 Aehren stehen aufrecht, sind cylindrisch, spitzig, stiellos: die unterste gestielt, mit einem langen blattartigen Deckblatt gestützt, und am Grunde mit wenigen weiblichen Blüten besetzt. Die Früchte sind eyförmig-rundlicht, stumpf, glatt. Die Bälge lanzettförmig, länger als die Früchte, braun mit einem hellern Rückennerven.

Diese Pflanze wurde zuerst von *Mönch* am a. O. entdeckt und *C. ambigua* genannt; ein Name, der, da er schon an eine andere Art vergeben ist, von *Wenderoth* in *C. Mönchiana* verwandelt wurde. Es ist eine äusserst merkwürdige Art, die kaum ihres gleichen in der ganzen Gattung hat, und die darinn besteht, dafs alle Aehren männlich sind, und nur die unterste an ihrer Basis einige wenige weibliche Blüten hat.

Obwohl ich noch keine Exemplare dieser Pflanze besitze, so kann ich doch nicht anstehen, sie, auf die Autorität zweyer so berühmten Schriftsteller aufzunehmen, zumal da in ihren Beschreibungen so viele Eigenheiten vorkommen. Sie steht der *C. acuta* am nächsten, und ich würde geneigt seyn, sie dahin zu rechnen, indem schon *Leers* bei dieser bemerkt: *spica unica ex infimis saepe androgyna*, aber der glatte Halm, ein sehr wichtiges Kennzeichen bei den Riedgräsern, unterscheidet sie gänzlich; mehr ist sie von *C. glauca* durch 2 Narben entfernt, die allemal bei *Carex* sehr charakteristisch sind.

B. *Carices stigmatibus tribus, fructibus trigonis. Carices Beauvois.*

a. *spica simplici androgyna superne mascula.*

43. *Carex pauciflora Lightf.*

C. *spica subquadriflora, flore masculino terminali sub-solitario, fructibus lanceolatis teretibus reflexis, glumis foemineis lanceolato-subulatis caducis.*

Willd. Schkuhr Tab. A. 4.

Wächst fast durch ganz Deutschland auf torfmoorichten Wiesen; bei Salzburg auf dem Glanecker Torfmoore, und blühet im May.

Sie gehört zu den kleinsten Arten, zeichnet sich, mit der folgenden auch durch einen eigenthümlichen Bau aus, und ist von den übrigen vielfältig verschieden.

Die fadenförmige kriechende Wurzel bringt nur wenig fingerlange, schmale, rinnenartige, glatte Blätter und glatte, dreyseitige Halme hervor. Eine männliche und 2 — 3 weibliche strohfarbene Blüten machen die ganze Aehre aus. Zuweilen steht unter der untersten Blüthe ein eyförmiges in eine lange Borste auslaufendes Deckblatt. Die Früchte sind länglicht-lanzettartig, lang zugespitzt, weißlichtgrün (daher *Carex leucoglochin* Ehrh.). Die hinfälligen Bälge eyförmig-länglicht.

44. *Carex microglochin Wahlenberg.*

C. *spica subduodecimflora, floribus masculis sub-terminibus, fructibus lanceolatis semitere-tibus reflexis, apice aristato-subulatis, glumis foemineis oblongis caducis.* Willd. 10. Schkuhr Tab. Ssss. 110.

Diese zuerst von *Wahlenberg* auf den lappländischen Alpen entdeckte Art, ist nun auch in Deutschland, in Baiern und Salzburg auf torfmoochten Gründen gefunden worden, wo sie im May blühet.

Sie hat im Habitus mit der vorigen alle mögliche Aehlichkeit, und ist nur wenig, obwohl sehr wesentlich davon verschieden. Die Wurzel ist fasericht und treibt kleine Rasen von fadenförmigen Blättern und stielrunden sehr glatten fingerlangen Halmen. Die Aehre ist mehrblüthig. Das Hauptunterscheidungszeichen aber ist eine lange Granne, die an der Seite der Frucht über die Narben hervorragt.

Wenn *Gaudin* in seiner *Agrostographia helvetica* p. 75. von der *C. pauciflora*, wie *Hoffmann*, eine „radix fibrosa dense caespitosa“ angiebt, und pag. 76. bei *C. microglochin* eine „radix longe repens und culmi minus quam in priori caespitosi“ bestimmt; so scheint dies mit *Wahlenberg's* Angaben im Widerspruch zu stehen. Wenigstens giebt dieser bei genauer Vergleichung beider Pflanzen in seiner *Flora lapponica* p. 224. der *C. pauciflora* eine „radix omnino repens“ und bei *C. microglochin* sagt er: „radix revera caespitosa est,“ und spricht auch bei dieser von folia numerosa.

45. *Carex spicata* Schkuhr.

C. spica lanceolata, fructibus ovato-oblongis patulis, glumis marginatis ovatis acutis, culmo triquetro folioso, foliis planis margine hispidis,

radice repente. Wallroth sched. crit. p. 491.
Schkuhr Tab. D. 15.

Eine seltene und eigenthümliche Art, die von *Wohlleben* zuerst bei Halle, dann von dem jüngern *Hedwig* bei Leipzig auf sumpfigten Wiesen entdeckt worden ist. Sie scheint aber sehr selten, oder in neuern Zeiten nicht mehr gefunden worden zu seyn, denn ich selbst muß sie noch in meiner Sammlung entbehren.

Die Wurzel kriecht. Die Blätter sind flach, am Rande rauh, so lang als der Halm. Der Halm fast spannenlang, aufrecht, dreyseitig, fast glatt. Die Aehre fast von der Gestalt der *C. dioica*, und mit dem Unterschied, dafs oben männliche unten weibliche Blüten mit 3 Narben stehen. Die Früchte sind cyförmig-länglicht, dreyseitig. Die Bälge breitcyförmig, spitzig, grünlicht mit weißem Rande.

46. *Carex rupestris Allioni.*

C. spica subcylindrica, fructibus ellipticis brevissime rostratis compresso-triquetris glumam oblongam acutiusculam subaequantibus, foliis culmo duplo brevioribus. Willd. 16. Schkuhr Tab. Kkk. 139. Nnnn. 200.

Diese für Deutschlands Flora neue Art, wurde zuerst von Hrn. *Laurer* auf Felsblöcken (daher *Carex petraea* *Wahlenberg Willdenow et Schkuhr*), am Heiligenbluter Tauern, dann von Hrn. Dr. *Bischoff* auf der höchsten Spitze des Schleerngebirgs im südlichen Tyrol aufgefunden.

Einige Botaniker haben diese Art mit *C. pe-*

traea *Wahlenb.* für einerley gehalten, dem *Wahlenberg* nach Ansicht von Exemplaren im Willdenowischen Herbario selbst beipflichtet, indem er vermuthet, daß die Spitzen der Bälge, wodurch sich jene von dieser unterscheiden soll, im Alter leicht abgestossen werden. Allerdings sind beide Pflanzen nur einerley Art, wie aus *Gaudin* *Agrostographia helvetica* II. p. 78, 79 erhellet. Dieser sammelte frische Exemplare in der Schweiz, bestimmte sie für *C. petraea* und beschrieb sie vollständig, mit *glumis obtusissimis*. Doch bemerket er „*nervis in glumis inferioribus quandoque in mucronulum producto. Gluma ima plerumque mucronata vel aristata.* Und endlich erhielt er Original-exemplare aus Piemont von *C. rupestris*, die genau mit seiner *petraea* übereinkamen, woraus denn erhellet, daß eine dieser Arten in *Willd. spec.* und *Schkuhr's* Nachtrag gestrichen werden muß.

Ich muß bei dieser Gelegenheit bemerken, daß, wie bei einigen *Carex*-arten die Bälge der männlichen Aehren von denen der weiblichen verschieden sind, zuweilen auch eine solche Verschiedenheit in einer und derselben Aehre vorkomme.

b. *spica simplici androgyna superne foeminea.*

47. *Carex Sieberiana* *Opiz.*

C. spica cylindracea, fructibus oblongis triquetris glabris nervosis patulis utrinque attenuatis gluma oblonga persistente ferruginea longioribus, culmo scabro. *Opiz* in *Sylloge* II. p. 49.

Diese Art wächst, nach Angabe des Hrn. *Opiz*, an der Tyroler Seite des Großglockners, wo sie Hr.

Sieber gesammelt und in seinen Faszikeln von getrockneten Pflanzen als *C. pulicaris* ausgegeben hat. Sie mag daher viele Aehnlichkeit mit derselben haben, ist aber durch rauhen Halm und den Sitz der weiblichen Blüthe an der Spitze der Aehre ganz davon verschieden. Noch mehr ist sie durch die 3eckigte Frucht ausgezeichnet, die eine dreytheilige Narbe voraussetzt, und sonach auch in eine ganz andere Abtheilung gehört, in welcher sie den Arten: *C. spicata*, *pyrenaica*, *rupestris*, nahe steht, aber durch die genannten weiblichen Blüthen an der Spitze der Aehre hinlänglich verschieden zu seyn scheint.

c. spica composita: spiculis androgynis superne masculis.

48. *Carex baldensis* Linn.

C. spiculis subsenis aggregato-capitatis, fructibus ellipticis gluma obtusa brevioribus, involucro diphylo. Willd. 19. Schkuhr Tab. Y. 81.

Diese in Oberitalien häufig wachsende Pflanze ist nun auch für Deutschlands Flora gewonnen worden, da sie Graf v. *Sternberg*, Baron v. *Welden* und die H. H. *Treviranus*, *Sieber* und *Fleischer* im angränzenden südlichen Tyrol gefunden haben, wo sie im May blühet.

Es ist eine sehr schöne eigenthümliche, und wie es scheint, nur an jene Gegend gebundene Art, die sich durch ihre schneeweissen Blütenköpfchen, (welche *Schkuhr* viel zu bräunlicht gemahlt hat), die mit 2 langen Deckblättern gestützt sind, sehr auszeichnet.

Die Blätter sind ziemlich lang und breit, am Rande scharf. Die Halme ganz glatt und schuhhoch. Es giebt aber auch fingerhohe Exemplare mit ganz vollkommenen großen Blüthenköpfchen. Die Früchte sind elliptisch, glatt, blafsgrün. Die Bälge eyförmig, spitzig, weifslicht.

49. *Carex curvula Allioni.*

C. spicis in capitulum ovato-oblongum aggregatis, fructibus ovatis compressis acuminatis, glumis ovatis mucronatis, foliis culmisque subincurvis. Willd. 23. Schkuhr Tab. D. Hh. 17.

Wächst auf den höchsten Alpen von Salzburg, Tyrol, Kärnthen, auf der hohen Redschützen bei Heiligenblut an grasichten Hügeln, und blühet im Jul.

Eine eigenthümliche Art, die sich durch ihren krummen Wuchs und durch dunkelbraune Aehren auszeichnet. Zur Blüthezeit ist sie kaum Zoll lang, erreicht aber später Fufshöhe. Die Halme sind stielrund und ganz glatt, die Blätter aber am Rande scharf, steif, rinnenförmig, schmal, gekrümmt. Die Früchte sind länglicht, glatt mit rauher Spitze. Die Bälge breit-eyförmig-lanzettartig zugespitzt, glänzend braun mit weifslichem häutigem Rande.

d. spicis monoicis: terminali androgyna, reliquis foemineis.

50. *Carex nigra Allioni.*

C. spicis subquaternis ovatis confertis, sessilibus, fructibus oblongo-ovatis compressis, glumam ovatam aequantibus, foliis culmisque glabris. Willd.

Willd. 122. Schkuhr Tab. LIII. 196. : *C. aethiostachya*. Scopoli Fl. carn. II. 221. : *C. saxatilis*.

Sie wächst auf den höchsten Alpen von Oberkärnthen, bei Heiligenblut auf dem Käsboden, an trockenen grasichten Plätzen, und blühet im August.

Die Wurzel ist holzicht, sprossend. Die Halme werden höchstens eine Spanne lang, sind dreykantig, gestreift und ganz glatt. Die kurzen, flachen, schmalen, steifen, glatten Blätter nur an der lang gezogenen Spitze rauh; das obere sitzt oft dicht unter der untersten Aehre und dient ihr dann als ein langes Deckblatt. Die Aehren, stehen gewöhnlich zu 3 — 4 gedrängt beisammen, sind kurz eyförmig, ganz schwarz. Die Früchte sind eyförmig-rundlicht, glatt, am obern Rande rauh. Die Bälge eyförmig, spitzig, schwarz.

Die Geschlechter scheinen bei dieser Art abzuändern. Zwar fand ich unter Hunderten kein einziges, welches von der obigen Ueberschrift abgewichen wäre, aber ich sah ein Exemplar aus der Schweiz, daran die obere Aehre ganz männlich war, wie es *Willdenow* beschrieben und *Schkuhr* gezeichnet hat. *Allion* spricht dagegen von lauter Aehren mit halbgetrennten Blüthen, was an *Carex bicolor* erinnert. Diese verschiedenen Abweichungen der Geschlechter halte ich nur für bloße Veränderungen, nicht für Varietäten. Wenn aber einige Botaniker diese bestimmte Art für Varietät von *C. atrata* erklären, so ist solches weit gefehlt, und gegen alle Ansichten der Natur. Selbst *Willdenow*

sagt schon von dieser Art: „a Carice atrata toto coelo diversa.“

51. *Carex atrata* Linn.

C. spica superiore ovata sessili, reliquis oblongis subpedunculatis, demum pendulis, fructibus subrotundo-ovatis breviter rostratis bidentatis, glumis ovatis acutis, foliis culmisque glabris. Willd. 29. Schkuhr Tab. X. 77. Denksch. der Regensb. bot. Gesellschaft. 1815. Tab. III. fig. r. s. t. u.

Eine, auf allen zum Gebiete von Deutschlands Flora gehörigen Alpen auf trockenen steinig-sandigen Grasplätzen wachsende und daher bekannte Art. Auf dem Untersberge bei Salzburg, wo keine der anverwandten Arten vorkommt, ist sie nicht selten. Auf den Alpen bei Heiligenblut ist sie ebenfalls häufig in Gesellschaft von allen andern verwandten Arten, aber an abgesonderten, eigenthümlichen, sandigsteinigten, trockenen Grasplätzen, nie an feuchten Orten, blühet im Juni.

Die Wurzel ist holzigt, vielköpfig, sprossend. Die Halme werden schuhhoch, sind dreyeckigt, gestreift und wie die breiten Blätter ganz glatt; nur diese an der langgezogenen Spitze rauh. Gewöhnlich stehen die Aehren an der Spitze etwas gedrängt beisammen, doch die untersten etwas entfernt, und sind kürzer oder länger gestielt; oft ist die unterste sehr lang gestielt; alle sind von violett-schwärzlicher Farbe. Bei dieser schwarzen Farbe der Aehren zeichnen sich die eiförmig-rundlichten, glatten, grünen Früchte aus, welche wohl unrichtig von *Roth*, *Scopoli*, *Smith* und *Gaudin*, gegen *Goodenough*, „flavi“

genannt werden. Die Bälge sind länglicht, zugespitzt, länger als die Früchte.

52. *Carex aterrima Hoppii.*

C. spicis omnibus cylindricis subpedunculatis erectis, fructibus atropurpureis muricatis obovatis compressis, glumis ovatis obtusiusculis, culmo scabre. Schkuhr Tab. Aaa. 115.: Carex nigra. Gaudin Agrost. helv. II. 115. 116.: C. atrata dubia. Denkschrift der Regensb. bot. Gesellsch. 1815. Tab. III. fig. o. p. q.

Diese bisher nicht genau beachtete Art wächst auf den höchsten Alpen von Salzburg und Kärnthen an nassen grasichten Plätzen; bei Heiligenblut gegen das Schafferloch, diesseits des Bachs, etwas oberhalb des Stegs, an den Wassern, die aus dem schmelzenden Schnee herablaufen, und blühet im August.

Sie wurde bisher immer mit *C. atrata* verwechselt. *Schkuhr* hat sie genau, jedoch nur in der ersten Blüthezeit abgebildet, und *Gaudin* sie, wie wohl nur als Varietät, umständlich beschrieben. Auch *Wahlenberg* hatte sie sicher vor sich, als er bei seiner *C. atrata* (*Flora lappon. p. 242.*) „*spicis cylindricis*“ diagnosirte, und den Wohnort: „*in summis alpibus locis irrigatis*“ angab, die er gleichwohl von der Pflanze der niedern Gegend unterscheidet.

Sie unterscheidet sich aber von *C. atrata*, ausser dem Wohnorte und der Blüthezeit, durch kohlschwarze cylindrische Aehren, von welcher sogar die oberste öfters gestielt ist, sehr breite lange Blätter, durch die über 2 Schuh hohen, rauhen Halme, schwarze, ver-

kehrteyförmige, am Rande rauhe Früchte, eyförmige, stumpfe, ganz schwarze Bälge, und durch die, in der Jugend weifslichten Narben, die (confer. Scopoli carn. II. p. 222.) bei *C. atrata* atrovioleacea sind.

53. *Carex fuliginosa* Sternb. et Hoppe.

C. spicis omnibus pedunculatis: superiore clavata, reliquis oblongis distantibus, fructibus oblongis acuminatis bicuspidatis, margine ciliato-serratis, glumis ovatis acuminatis albido-marginatis. Denkschr. der Regensb. bot. Gesellsch. 1816, Tab. III. fig. a. — f.

Wächst auf den höchsten Alpen von Salzburg und Kärnthen; bei Heiligenblut auf der Pasterze und auf dem Käsboden, an sandigtgrasichten Stellen, und blühet im August.

Diese Pflanze wurde früherhin für *Carex fuliginosa* Schkuhr gehalten, welche aber von *C. frigida* All. nicht wesentlich verschieden ist. Unsere Art hat mit dieser und *atrata* zwar einige Ähnlichkeit, ist aber sehr davon verschieden. Die Aehren sind glänzend, mehr braun als schwarz, die untersten späterhin hängend, was besonders von ihren sehr dünnen (rauhem) Stielen herrührt. Die Früchte braun mit einer langen rauhen Spitze, die an der Mündung 2spaltig und ganz weifs ist. Die Halme sind schuhlang, 3eckigt, gestreift, glatt. Die Blätter nur halb so lang, breit, glatt, am Rande scharf, im frischen Zustande gänzlich zurückgebogen, zusammengefaltet und 2reihig übereinander liegend. Sie wächst rasenartig. In *Siebers* Herb, pl. austr. kommt diese

Art mit dem unrichtigen Namen *C. atrofusca* Schkuhr vor.

54. *Carex Buxbaumii* Wahlenberg.

C. spica androgyna pedunculata obovata inferne mascula: foemineis subternis remotis subpedunculatis, fructibus ellipticis triquetris obtusis obsolete bidentatis glumam oblongam mucronatam subaequantibus. Willd. 97. Schkuhr Tab. X. Gg. 76.: C. polygama.

Wächst den Angaben zu Folge bei Berlin, Halle, Barby, Frankfurt, im Nassauischen, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht und treibt absatzweise kleine Rasenbüschel, die mit rothbraunen Grundscheiden umgeben sind. Die Blätter sind schmal, flach, glatt, an der Spitze rauh, nur halb so lang als die Halme. Die Halme sind $1\frac{1}{2}$ Schuh lang, steif-aufrecht, nur untenher beblättert, dünn, dreykantig, gestreift, rauh. Die weiblichen Aehren eyförmig-länglichlich, oder cylindrisch. Die Früchte sind oval, mit zahniger Mündung, meergrün, glatt, schimmernd. Die Bälge sind schmaler aber länger als die Früchte, oval, schwarzbraun mit langer Spitze.

Nach vorliegenden Exemplaren aus Schweden und Deutschland ergiebt sich unter beiden ein merklicher Unterschied. Die schwedischen Exemplare haben dicke fast rundlichte Aehren, und entsprechen dadurch dem Buxbaumischen synonymo, „*Cyperoides spicis brevibus rotundis*“, dagegen die Wahlenbergische Beschreibung mehr auf die deutschen Exemplare paßt, die eine fast Zoll lange cylindrische Aehre

haben, und der *C. caespitosa* so sehr ähnlich sind, daß sie nur durch die obere Aehre und 3 Narben davon unterschieden werden können.

e. *spicis monoicis: terminali mascula, reliquis androgynis.*

55. *Carex thuringiaca Willd.*

C. spica mascula solitaria pedunculata: androgynis superne masculis subquinis ellipticis remotis sessilibus bractea foliacea suffultis, fructibus subrotundo-triquetris pubescentibus obtusiusculis glumam ovatam mucronatam aequantibus. Willd. 92. Schkuhr Tab. Ppp. 155.

Diese Art wurde vom Hrn. Prof. *Willdenow* im Thüringer Walde, nahe bei Eisenach entdeckt, scheint aber in neuern Zeiten nicht mehr gefunden worden zu seyn. Der Abbildung zu Folge ist sie durch 4 — 5 von einander entfernt stehende kleine, rundlichte Aehren, die mit langen Deckblättern gestützt sind, und durch rundlichte, borstige, aschfärbige Früchte sehr ausgezeichnet.

f. *spicis monoicis: mascula solitaria: foemineis sessilibus vel breviter pedunculatis.*

56. *Carex supina Willd.*

C. spica foeminea subsolitaria subrotunda sessili approximata, fructibus elliptico-triquetris rostratis, ore emarginatis glumam ovatam subaequantibus. Willd. 119. Schkuhr Tab. I. 41.

Wächst an sandigen Stellen auf Feldern (daher *C. campestris* Host. weswegen eine Art in Schult, Fl.

austr. auszustreichen ist), und an grasichten Hügeln bei Berlin, Mainz, Wien u. a. und blühet im May.

Sie gehört zu den kleinsten und zu den seltenen Arten, denn *C. glomerata* Roth, und *C. globularis* Leyfs. gehören nicht hieher.

Die Wurzel kriecht. Die Blätter stehen aufrecht, sind sehr schmahl, rinnenartig, glatt, am Rande rauh. Die Halme fingerlang, schwach, dünn, dreykantig, nur unten beblättert. Die Aehren sind an der Spitze zusammengedrängt, und wenig blüthig; die weiblichen enthalten kaum 4 — 6 rundlichte kastanienbraune glänzend-glatte Früchte. Die Bälge sind eyförmig, spitzig, hellbraun mit weifslichem häutigen Rande.

57. *Carex humilis* Leyfseri.

C. spica mascula pedunculata: foemineis binis subtrifloris remotis subsessilibus subinclusis, bracteis margine membranaceis obliquis vaginatis, fructibus obovatis obtusis hirtis. Willd. 101. Schkuhr Tab. K. 43.: *C. clandestina.*

Wächst auf dünnen Kalkhügeln an etwas grasichten Orten und blühet im März und April.

Eine sehr kleine ausgezeichnete Art. Die Wurzel ist holzigt, dick, braun, und treibt kleine Rasen, deren Blätterbüschel mit röthlichten Scheiden umgeben sind. Die ziemlich langen, schmalen, rauen, rinnenförmigen Blätter sind gekrümmt, und länger als die Halme; diese sind fingerlang, etwas dreyseitig und glatt. Die weiblichen Aehren sind zur Blüthezeit in blattlosen häutigen weifslichten (da-

her *C. argentea* Vill.) Scheiden versteckt, (daher *C. clandestina* Good.) so dafs nur die langen weissen Narben hervorragen. Die männliche Aehre ist durch röthlichte weifsgerandete Bälge ausgezeichnet. Die Früchte sind verkehrt-eyförmig, an beiden Enden gespitzt, mit weichhaariger Oberfläche. Die Bälge sind dunkelbraun, eyförmig, stumpflicht, kurzgestachelt.

58. *Carex pilulifera* Linn.

C. spica mascula oblonga: foemineis subternis approximatatis elliptico-subrotundis sessilibus, fructibus subrotundis breve rostratis pubescentibus gluma oblonga acuta brevioribus, culmo decumbente. Willd. 109 Schkuhr Tab. I. 39.

Wächst auf sandigen Stellen in lichten Föhrenwäldungen, und blühet im April.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte Rasen mit vielen rauhen Blättern und Halmen; letztere sind schuhlang, dreykantig, und meistens gebogen, (daher *Carex decumbens* Ehrh.) die unterste Aehre ist mit einem $1\frac{1}{2}$ Zoll langen Deckblatte gestützt. Die Früchte sind kugelrund, gestachelt, bleichgrün, weichhaarig. Die Bälge bleichrostfärbig, eyförmig mit grünem in eine Granne ausgehenden Rückennerven.

59. *Carex montana* Linn.

C. spica mascula ovata: foemineis subgeminis approximatatis ellipticis sessilibus, fructibus oblongis brevissime rostratis pubescentibus glumam ovatam subaequantibus, foliis radicalibus annotinis culmo longioribus. Willd.: *Carex collina*, Schkuhr Tab. F. 29.

Wächst in schattigen Gebüsch an Bergwaldungen und blühet im April.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte Rasen von Blättern und Halmen, die am Grunde sehr holzigt und mit blutrothen Scheiden umgeben sind. Die frischen Blätter sind lebhaft grün, schmal, flach, rauh, aufrecht, und halb so lang als die schuhlangen schwachen dreyseitigen oberwärts rauhen Halme. Nur sehr selten ist die unterste Aehre mit einem kurzen gegrannten Deckblatte gestützt. Die männliche Aehre ist sehr vollblüthig. Die eiförmigen rauhen Früchte zeichnen sich durch hellgrüne, und die länglichten, ausgerandeten Bälge durch schwarzbraune Farbe aus, wodurch die Pflanze sehr leicht zu erkennen ist.

60. *Carex ericetorum* Pollich.

C. spica mascula clavata, foemineis subgeminis approximatibus oblongis sessilibus, fructibus subrotundo- obovatis pubescentibus gluma oblonga obtusa majoribus. Willd. Schkuhr Tab. I. 42.

Wächst auf sandigen Stellen an grasichten Hügeln und in lichten Föhrenwaldungen, blühet im April.

Die holzichte sprossende Wurzel treibt nur einzelne, stumpf- dreyseitige, glatte, fingerlange Halme, und kurze, steife, rauhe, niederliegende Blätter. Durch die zweyfärbigen, stumpfen, gefranzten (daher *Carex ciliata* Willd.) Bälge, so wie durch rundlichte, fingerlange, aschgraue, Früchte, und das fehlende Deckblatt der Aehren, ist diese Art sehr ausgezeichnet.

61. *Carex praecox* Jacq.

C. spica mascula clavata: foemineis geminis approxi-

matis oblongis sessilibus, fructibus subgloboso-tri-
quetris pubescentibus glumam ovatam acutam ae-
quantibus. Willd. 113. Schkuhr Tab. F. 27.

Wächst an sandigen mit kurzem Grase bewachsenen Hügeln, und blühet im April.

Die Wurzel treibt Sprossen, (daher *Carex stolonifera* Ehrh.) einzelne fingerlange, dreyseitige, glatte Halme und kurze, rauhe, gekrümmte, ausgebreitete Blätter. Die länglichten weiblichen Aehren sind in einer cylindrischen, erweiterten, braun gerandeten Scheide, die sich in eine grannenförmige Spitze endet, eingeschlossen, und die männliche zeichnet sich durch gelbliche Bälge aus. Die Früchte sind eiförmig, stumpflich, borstig. Die Bälge eiförmig, kurz gegrannt, glatt, braun, mit grünem Rückennerven.

62. *Carex tomentosa* Linn.

C. spica mascula oblonga: foemineis geminatis cylindraceis subapproximatis sessilibus, fructibus subrotundis tomentosis gluma ovata acuminata majoribus. Willd. 115. Schkuhr Tab. F. 28.

Wächst auf feuchten Sandstellen auf Wiesen und am Gebüsche, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, ist sprossend, und treibt nur dünne Büschel von Blättern und Halmen. Die Blätter stehen aufrecht, sind gekielt, schmal, rauh, spannenlang und lebhaft grün. Die Halme schuhlang, dreykantig, schlank, fadenförmig, glatt. Die weibliche Aehre ist meistens nur einzeln vorhanden, und mit einem fast Zoll langen abstehenden Deckblatte gestützt. Die Früchte zeichnen sich durch ihre kugelrunde Gestalt, (daher

förmig, gestreift, zugespitzt, ohne Schnabel. Die Bälge länglicht, kurz gegrannt, röthlicht, häutig.

66. *Carex digitata* Linn.

C. spica mascula sessili: foemineis subternis linearibus remotiusculis, fructibus obovatis rostratis triquetris pubescentibus glumam obovatam mucronatam aequantibus, bracteis vaginatis obliquis mucronatis margine membranaceis. Willd. 104. Schkuhr Tab. H. 38.

Eine der gemeinsten Arten, die häufig in bergichten Wäldern wächst, und im April blühet.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte Rasen von zahlreichen Blättern und Halmen, die am Grunde mit rothen Scheiden umgeben sind. Die jungen Blätter sind anfangs sehr kurz, lebhaft grün, schmal, rinnenförmig und glatt. Die Halme sind fast schuhlang, stielrund, glatt und so schlank und schwach, daß sie im Fruchtzustande niederliegen. Die Stiele der weiblichen Aehren sind mit röthlichen mit einem Stachel gespitzten blattlosen Scheiden umgeben, die Aehren sind linienförmig, schlaff: die obere weibliche entspringt mit der männlichen aus einem Mittelpunkte und reicht im Alter über diese hinaus. Die Früchte sind länglicht, verkehrteyförmig, kurzgestachelt, mit rauher Oberfläche. Die Bälge sind länglicht, stumpf, braunroth, mit erweiterter, weißer, ausgerandeter stumpfer Spitze, und grünem Rückennerven.

67. *Carex ornithopoda* Willd.

C. spica mascula sessili: foemineis subquaternis linearibus confertis, fructibus obovatis rostellatis

inferioribus remotis pedunculatis ovatis, fructibus subglobosis rostratis: rostro recto. Hoffm. Taschenb. 1804. p. 210. Schkuhr Tab. F. 26.

Wächst an nassen Orten, auf überschwemmten Plätzen, und fast ausgetrockneten Weihern, vorzüglich im nördlichen Deutschlande, und blühet den ganzen Sommer hindurch.

Diese Pflanze hat viele Aehnlichkeit mit *C. flava*, und wird von manchen Botanikern nur als Varietät unterschieden. Sie ist gewöhnlich nur halb so groß als jene, die unterste Aehre steht oft von den übrigen entfernt, und die Bälge der männlichen Aehre zeichnen sich durch einen grünen Nerven und röthlichten Rand aus. Der Schnabel der Früchte ist gerade, und etwas kürzer als bei der vorigen Art.

65. *Carex extensa* Goodenough.

C. spica mascula lanceolata: foemineis elliptico-subrotundis incluse pedunculatis subternis subapproximatis, bracteis foliaceis longissimis, fructibus ellipticis bidentatis nervosis gluma ovata mucronata majoribus. Willd. 127. Schkuhr Tab. V. et X. 72. Die erste Zeichnung nach Goodenough schlecht, die 2te nach kultivirten Exemplaren etwas besser.

Wächst auf salzichtem Grunde am Ufer des adriatischen Meeres bei Triest, und blühet im Juni.

Auch diese Art hat den Bau von *Carex flava*, aber sie ist höher, die Blätter sind viel schmaler, die Deckblätter viel länger, und die männliche Aehre ist ganz rostfarbig. Die Früchte sind ey-

Carex sphaerocarpa Ehrh.) und weisfilzichten Ueberzug aus. Die männliche Aehre ist röthlicht und nach dem Verblühen gelblicht. An einem unserer Exemplare steht eine weibliche Aehre auf einem spannenlangen Stiele, der, wie bei *C. gynobasis*, unmittelbar aus der Wurzel kommt.

63. *Carex flava* Linn.

C. spica mascula lineari: foemineis subternis subapproximatis ellipticis incluse pedunculatis, fructibus ovatis reflexis rostratis, rostro curvato bidentato gluma ovato-lanceolata longioribus.
Willd. 128. Schkuhr Tab. H. 36.

Wächst durch ganz Deutschland an nassen Orten, auf Wiesen und an Gräben, blühet im May.

Eine gemeine und ausgezeichnete Art. Die faserichte Wurzel treibt dichte Rasen mit zahlreichen Blättern und Halmen. Die Blätter sind flach, breit, glatt, an der vorgezogenen Spitze rauh. Die Halme schuhhoch, dreykantig und glatt. Die weiblichen Aehren zeichnen sich durch eine rundliche Form aus, sind hellgrün und mit einem langen oft abstehenden Deckblatte gestützt. Die Früchte sind rundlicht, mit langem mehr oder weniger gekrümmten Schnabel versehen. Die Bälge der männlichen Aehre sind im Alter durch gelbliche Farbe mit weißem Rande ausgezeichnet; die der weiblichen sind länglicht, stumpf mit fast ausgerandeter oft gegrannter Spitze, röthlicht mit weißem Rande.

64. *Carex Oederi* Retzii.

C. spica mascula solitaria oblonga trigona: foemineis

triquetris pubescentibus gluma obovata majoribus, bracteis vaginatis obliquis margine membranaceis. Willd. 103. Schkuhr Tab. H. 37.

Wächst auf etwas feuchten Stellen an grasichten Plätzen, und auf moorichten Wiesen, und blühet im May.

Diese Art hat ganz den eigenthümlichen Habitus der vorigen Art, doch ist sie sicher davon verschieden. Sie ist bleichgrün. Die Halme sind oft in der Jugend gebogen, kurz, dünn, schwach. Die Blätter schmaler, die Aehren stehen an der Spitze des Halms nahe beisammen und sind durch blafsgrüne Farbe ausgezeichnet. Die Früchte sind birnförmig, rundlicht, an beiden Enden stumpfgespitzt, mit fast haariger Oberfläche. Die Bälge sind verkehrt eiförmig, stumpf, mit häutigem Rande. In frühern Zeiten hielt man sie für *C. pedata* L. von der sie ganz verschieden ist und die nur in Lappland vorkommt.

68. *Carex filiformis* Linn.

C. spicis masculis subgeminis lanceolatis elongatis foemineis subgeminis ovato-oblongis sessilibus distantibus, fructibus ellipticis bifurcatis lanatis glumam oblongo-lanceolatam subaristatam aequantibus. Willd. 197. Schkuhr Tab. K. 45.

Wächst an sumpfigten Orten auf Wiesen und in Gräben, und blühet im May.

Eine ausgezeichnete Art. Die Wurzel kriecht, treibt braune Fasern und einzelne Rasen. Die Wurzelblätter entspringen zu 3 büschelartig aus hellbraunen Scheiden, wie dies bei vielen der Fall ist, sind

aufrecht, schublang, rinnenförmig, sehr schmal, fast glatt. Die Halme steifaufrecht, schlank, fadenförmig, stielrund und glatt. Die weiblichen Aehren einzeln oder zu 2, aufrecht, länglicht - eyförmig oder cylindrisch, stiellos: die unterste mit einem langen, schmalen Deckblatte gestützt. Die Früchte eyförmig, 2spitzig und dicht mit grauen glänzenden (daher *Carex splendida* Willd.) wollichten (daher *Carex lasiocarpa* Ehrh.) Ueberzug bekleidet. Die Bälge braun, länglicht, nach oben zu verschmälert mit gegrannter Spitze.

69. *Carex nutans* Host.

C. spicis masculis subgeminis lanceolatis: foemineis geminis oblongis sessilibus remotis, fructibus ovatis nervosis bifurcatis ventricosis gluma ovato-lanceolata majoribus, culmo florifero nutante, fructifero erecto. Willd. 188. Schkuhr Tab. Q q q q. 205.

Wächst an schattigen Orten zu Bruck an der Leytha am Kayserwege, und blühet im April.

Diese von *Host* aufgestellte Art ist noch an keinem andern Orte gefunden worden. Sie ist der *C. filiformis* sehr ähnlich, doch sind die Blätter breiter, und der Halm ist dreykantig, rauh. Die weiblichen Aehren sind stiellos und mit langen Deckblättern gestützt. Die Früchte eyförmig, zweispitzig, gestreift, hellbraun, unbehaart. Die Bälge blutroth, länglicht, zugespitzt.

70. *Carex nitida* Host.

C. spica mascula lanceolata: foemineis oblongis approximatis, inferiore pedunculata, fructibus el-

liptico - globosis nitido - glabris, rostratis, squama ovata majoribus. Willd. 160. Schkuhr Tab. L. nr. 46, P p p. nr. 156. F f f f. nr. 189. :
C. verna.

Wächst auf grasichten sandigen Anhöhen bei Wien, in Tyrol, bei Montfalcone alla riva longa. und blühet am ersten und letzten Standorte im April.

Die Wurzel kriecht, treibt Sprossen und nur wenig Blätter - und Halmbüschel. Die Blätter sind flach, gestreift, glatt, mit einer langen rauhen Spitze, so lang wie der Halm, und schmaler als die Halmblätter, was besonders bei den Tyroler Exemplaren statt findet. Der Halm ist spannelang, fadenförmig, dreyseitig, unter den Aehren rauh. Die Früchte sind eyförmig - dreyseitig, glänzend, glatt, geschnabelt. Die Bälge eyförmig, stumpflich, oder zuweilen kurz gestachelt. Die Scheide der untersten Aehre ist erweitert, weißhäutig gerandet, und geht in eine rauhe borstenförmige Zolllange Spitze aus. Ich halte diese Pflanze mit *Schkuhr*, *Gaudin* und gegen *Willdenow*, *Host* und *Schultes* von *C. verna* *Schkuhr* nicht verschieden, und wäre sie es, so ist letztere noch nicht in Deutschland gefunden worden.

71. *Carex firma* Host.

C. spica mascula ovata: foemineis subtribus distantibus: infima exserte pedunculata, fructibus oblongis margine hispidis rostratis, ore obliquo, gluma ovato-oblonga majoribus. Willd. 164. Schkuhr Tab. O. et Y. nr. 54.

Wächst an feuchten felsichten Stellen auf den Alpen
von

von Salzburg, Kärnthen, Tyrol; bei Salzburg steigt sie häufig vom Untersberg in die nahe liegenden Moorwiesen herab, und blühet daselbst im May, höher im Junius.

Die Wurzel ist holzicht, fasericht, und treibt dichte Rasen, deren Blätterbüschel mit braunen Scheiden umgeben sind. Die Blätter sind in dreyfachen Reihen ausgebreitet, liegen dreyfach übereinander, sind flach, steif, glänzend, glatt, mit einer vorgezogenen rauhen Spitze, kaum halb so lang als die Halme. Diese sind schuhhoch, schlank, stielrund und glatt. Die unterste Aehre ist gewöhnlich kurz, doch oft ziemlich lang gestielt, und zeichnet sich, wie die übrigen mit ihren braunrothen, länglichten Bälgen aus, die an der männlichen Aehre weißgerandet sind. Oft sind einzelne Aehren horizontal umgebogen. Die Früchte sind länglicht glatt, und laufen in eine lange, glatte, grade, stumpfe Spitze aus. Der von *Villars* gegebenen Beschreibung zu Folge, scheint seine *Carex sempervirens* hierher zu gehören.

72. *Carex reflexa* Hp.

C. spica mascula ovato-oblonga refracta: foemineis subgeminis subpedunculatis ovatis subrefractis, fructibus ovatis obtusiusculis hirtis, glumis ovatis aristatis. Roth germ. T. II. P. II. p. 431.: *C. refracta*.

Wächst auf trockenen sandigen Wiesen im Herzogthum Oldenburg und bei Grätz, und blühet im Jun.

Die Wurzel kriecht und treibt Ausläufer. Die Blätter stehen aufrecht, sind zusammengefaltet, ge-

streift, glatt, mit kurzer rauher Spitze, kürzer als der Halm Der Halmspannenlang, aufrecht, dreykantig, glatt. Die männliche Aehre ist gewöhnlich zurückgeschlagen, oft sind es die weiblichen nicht minder; beide stehen auf längern oder kürzern rauhen dicken Stielen, die mit erweiterten in einer gegrannten Spitze ausgehenden Scheiden umhüllt sind. Die weiblichen Aehren oval, öfters entspringen zwey aus einem Mittelpunkte. Die Früchte sind hellgrün, eiförmig, in eine stumpfe Spitze ausgehend, steifborstig. Die Bälge sind so lang als die Früchte, eiförmig, hellbraun mit einem grünen Rückennerven, der in eine ziemlich lange Granne ausgeht: die der männlichen Aehre sind gelblicht, länglicht, stumpf, fast häutig.

Die Pflanze ist auf dem ersten Blick durch die Aehren kenntlich, die mehr oder weniger zurückgeschlagen sind. Oft ist es die männliche allein, die wagerecht umgebogen ist, oft biegt sich aber der ganze Stiel mit der männlichen und 2 weiblichen Aehren fast senkrecht um. Ich erhielt 3 Exemplare von Hrn. Dr. Sauter aus Wien, der sie bei Grätz gesammelt hatte; alle drey zeichnen sich durch das Umbiegen der Aehren aus, und kommen auch übrigens mit *Roths* Beschreibung genau überein.

Schkuhr vereinigt diese Pflanze mit *Carex firma* Host, die zuweilen auch eine zurückgeschlagene männliche Aehre hat, von der sie sonst aber ganz verschieden ist. Und wie könnte eine wahre, Nässe liebende Alpenpflanze in den Ebenen von Oldenburg im trockenen Sandboden wachsen? Näher steht sie der *Carex praecox* Jacq. Ich mußte den Namen

ändern, weil er schon an eine andre Art vom Mont Cenis vergeben ist, obwohl diese zu der vielfältigst bekannten *Carex Mielichhoferi* gehören möchte.

73. *Carex fimbriata* Schkuhr.

C. spica mascula oblonga subclavata: foemineis binis subapproximatis, infima subpedunculata, fructibus ovatis triquetris breve rostratis hispidis, ore bidentatis, glumam ovatam fimbriatam subaequantibus. Schkuhr Tab. U u u. 165.

Wächst auf Tyroleralpen, wo sie von Hrn. Sieber zuerst gefunden, und unter seinen östreichischen Pflanzen als *Carex ferruginea* ausgegeben, der genaue Standort aber nicht angezeigt worden ist.

Die Wurzel ist dick und treibt Ausläufer. Die Blätter sind lebhaft grün, flach, glatt, in eine rauhe Spitze auslaufend. Die Halme fast schuhhoch, dreieckigt, gestreift, rauh. Die Aehren sind länglicht, aufrecht, stiellos, die unterste mit einem zolllangen Deckblatte gestützt. Die Bälge sind kastanienbraun, der grünlichte Rückennerve geht in eine vorgezogene rauhe Spitze aus. Die eyförmigen Früchte borstig (daher *C. hispidula* Gaud.). Es ist zu wünschen, daß diese seltene Art neuerdings aufgefunden werden möchte.

74. *Carex umbrosa* Host.

C. spica mascula obovata: foemineis subternis approximatis, binis inferioribus exserte pedunculatis, fructibus compressis obovatis pubescentibus rostratis ore bidentatis glumam oblongam subaequantibus. Willd. 142. Schkuhr Tab. Ffff. 190.

Wächst auf feuchten Waldwiesen, in Sachsen, bei Regensburg, Salzburg und in Oestreich, und blühet im April.

Die Wurzel ist sehr fasericht (daher *Carex polyrrhiza* Wallr.) und treibt dichte Rasen. Die Blätter sind flach, schwach, sehr lang, (daher *Carex longifolia* Host) niederliegend, gestreift, glatt, am Rande rauh. Die Halme schuhlang, im Alter 2 Schuh lang und niederliegend, dreiseitig, gefurcht, glatt, oberwärts rauh. Die männliche Aehre ist sehr vollblühend und zeichnet sich durch gelblichte Bälge aus. Die untere weibliche Aehre ist, wie bei *C. digitata* in eine stachelspitzige Scheide eingeschlossen. Die Früchte sind verkehrt-eyförmig, borstig. Die Bälge eyförmig, rostfarbig mit grünem Rückennerven. Die untersten Aehren sind zuweilen gestielt; ich besitze Exemplare in meiner Sammlung, an denen die untersten Aehren auf langen Stielen stehen, die unmittelbar aus der Wurzel kommen, wie bei *C. gynobasis*.

75. *Carex punctata* Gaudin.

C. spica mascula lineari-lanceolata subgemina: foemineis tribus distantibus cylindraccis, longe bracteatis, infima longe pedunculata reliqui sessilibus, fructibus glabris ovatis rostratis. Gaudin Agr. helv. II. p. 152. Schkuhr Tab. Yy. nr. 68.

Diese Art wurde einmal von Hrn. Bergrath *Mielichhofer* bei Salzburg an einem am Salzaufer befindlichen Grashügel gesammelt. Seitdem hat das Wasser diesen Hügel weggeschwemmt, und mit ihm, die Pflanze. Sie bedarf daher eines erneuerten Wiederaufsuchens.

Sie hat mit *Carex distans* und den verwandten Arten Aehnlichkeit, ist aber von allen und auch von *C. binervis* ganz gewiss verschieden. Die weiblichen Aehren sind alle bleichgrün: die unterste ist zuweilen lang gestielt, die obern sind stiellos; alle stehen in gewissen fast fingerweiten Entfernungen von einander. Die eiförmig-rundlichten Früchte sind bleichgrün, glänzend, aufgeblasen, geschnäbelt, aber von Punkten ist an der getrockneten Pflanze, die wir als *C. helvetica* Schl. aus der Schweiz erhalten haben, nichts zu erkennen. Die Bälge der männlichen Aehre sind eiförmig, stumpf, ausgerandet mit hervorragenden grünen Rückennerven. Die der weiblichen sind nur halb so lang als die Früchte, eiförmig, rostfärbig, mit einem grünen Rückennerven, dessen Spitze als Granne an den obern mehr als an den untern hervorragt.

Möchte sie doch bald wieder aufgefunden und damit aufs neue für Deutschlands Flora gewonnen werden.

76. *Carex gynobasis* Villars.

C. spica mascula lanceolata: foemineis tribus quinquefloris, binis approximatis sessilibus, infima radicali longissime pedunculata, fructibus obovato-oblongis triquetris brevissime rostellatis, ore obliquo, glumam oblongam aequantibus. Willd. 159.: *C. alpestris* Schkuhr Tab. G. 35.

Wächst auf grasichten Anhöhen in Oesterreich und bei Triest, und blühet im April.

Eine ausgezeichnete Art. Die Wurzel ist holzigt und dickfasericht. Die Blätter sind halb so

lang als die Halme, aufrecht, flach, glatt, am Rande und der Spitze rauh. Die Halme schuhlang, schlaff und niederliegend, dreyseitig, oberwärts rauh. Die Aehren stehen an der Spitze stiellos; die untere davon ist in einer kurzen blattartigen Scheide eingeschlossen. Die verkehrt eyförmigen Früchte sind gestreift. Die Bälge eyförmig lanzettartig, rostfärbig, weifs gerandet. Sehr merkwürdig ist die unterste weibliche Aehre, die auf einem sehr langen Stiele steht, der unmittelbar aus der Wurzel kommt, wie dasselbe auch bei *C. bicolor* statt findet.

g. spicis monoicis : mascula solitaria : foemineis pedunculatis.

77. *Carex alba Haenkii.*

C. spica mascula solitaria pedunculata lineari: foemineis geminis pedunculatis subquinquefloris, fructibus obovato-globosis glabris rostratis oblique truncatis, bracteis membranaceis vaginatis hyalinis. Willd. 100. Schkuhr Tab. O. 55.

Wächst in lichten Bergwäldungen (daher *C. nemorosa Schrank*) in Bayern, Salzburg und Oestreich und blühet im April.

Eine zierliche Grasart. Die Wurzel kriecht, treibt aber gleichwohl absatzweise dichte Rasen, mit zahlreichen Blättern und Halmen. Die Blätter stehen aufrecht, sind schmal, flach, gestreift, zugespitzt, lebhaft grün, am Rande scharf, kürzer als die Halme. Die Halme fast schuhlang, fadenförmig, schwach, fast dreyseitig, glatt. Die Aehren sind alle glänzend, silberweiss, (daher *C. argentea* Gaud. Etr.) wodurch die ganze Pflanze sehr ausgezeichnet ist. Die weiblichen Aeh-

ren sind wenigblüthig, anfangs fast ganz in ihre Scheide eingeschlossen, wie bei *C. humilis*, so dafs nur die blofsen Narben hervorragen. Späterhin werden sie gestielt, so dafs sie zum Theil über die männliche, wie bei *C. digitata*, hinausragen. Die Früchte sind hellgrün, eyförmig-rundlicht, glänzendglatt. Die Bälge sind verkehrteyförmig, weifshäutig, mit grünem Rückennerven, der in eine gegrannte Spitze ausgeht.

78. *Carex ustulata* Wahlenberg.

C. spica mascula ovata basi attenuata: foemineis binis ovatis pedunculatis nutantibus, fructibus ovatis acuminatis bidentatis compressis gluma elliptica longioribus. Willd. 177. Schkuhr Tab. Y. 82.: *C. atrofusca*.

Wächst auf den Wocheiner Alpen in Krain, wo sie *Scopoli* gesammelt, und als *C. limosa* angegeben hat, dann in Oberkärnthen auf der Margarithen, wo sie im August blühet.

Die Wurzel treibt Sprossen und nur einzelne kleine Rasen. Die Blätter sind glatt, flach, kurz und breit: die untersten Halmblätter umfassen denselben, und sind breiter als die übrigen. Der Halm ist spannenlang, stumpfeckigt, gestreift, glatt. Die weiblichen Aehren sind oval, überhängend, und stehen auf kurzen gekrümmten sehr dünnen, bis zur Hälfte in umfassenden schwarz gerandeten Scheiden eingeschlossenen Stielen. Die Früchte sind ganz flach, eyförmig, schwarz mit weifser Spitze, und mit eyförmig-spitzigen schwarzen Bälgen bedeckt. An schwedischen Exemplaren sind die Bälge schmaler und spitziger.

Eine der häufigsten Arten in Lappland; eine der seltensten in Deutschland, da sie in Krain neuerdings nicht aufgefunden worden ist, und in Kärnthen nur an einer einzigen Stelle wächst.

79. *Carex irrigua* Smith.

C. spica mascula lineari: foemineis subtribus ovatis pedunculatis pendulis, fructibus subrotundis rostratis gluma elongata longe mucronata patula brevioribus. Wahlenb. Fl. lapponica p. 243.
C. limosa irrigata.

Wächst auf sumpfigten Wiesen der höchsten Alpen von Salzburg (am Goldberg in der Rauris,) Kärnthen (in der Gösnitzen bei Heiligenblut,) und Tyrol (am Gletseher des Windischmattreyer Tauern), blühet im Julius.

Diese von *Wahlenberg* als Varietät von *C. limosa* angegebene Pflanze ist eine sehr ausgezeichnete Species, die nach der gedruckten Etiquette, welche einigen von *Laestadius* aus Lappland eingeschickten Exemplaren beigelegt ist, von *Smith* als eigene Art bestimmt, und *C. irrigua* genannt worden ist.

Sie unterscheidet sich von *C. limosa* durch breitere Blätter, kürzere Halme, lang gestachelte Früchte, und die ausgezeichnet abstehenden Bälgen, die sehr lang und spitzig sind, und wodurch sie auf den ersten Blick erkannt werden kann, wie schon die Abbildung zeigt, die *Wahlenberg* l. c. Tab. XV. 2, davon gegeben hat.

80. *Carex limosa* Linn.

C. spica mascula lanceolata: foemineis binis ovatis pedunculatis pendulis, fructibus ellipticis compresso-triquetris brevissime rostellatis, ore integro, glumam ovatam mucronatam aequantibus, bracteis amplexicaulibus. Willd. 178. Schkuhr Tab. X. 78.

Wächst an sumpfigten Orten auf Wiesen und an Wassergräben, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, gleicht den Queckenwurzeln, hat röthlichte filzichte Fasern, und treibt nur dünne Blätterbüschel. Die Blätter stehen aufrecht, sind lang, schmal, meergrün, gekielt, gestreift, am Rande sehr scharf. Die Halme sind schwach, fast niedergebogen, schuhlang, untenher beblättert, dreyseitig, gefurcht, glatt. Die weiblichen Aehren sind eyförmig-länglich, spitzig, dick; die unterste lang gestielt, herabhängend, die obern kürzer gestielt, und aufrecht. Die Früchte sind bläulichgrün, glatt, eyförmig-dreyeckigt, gestachel. Die Bälge sind eyförmig-länglich, spitzig, glänzend-röthlich, mit grünen Rückennerven, was gegen die grünen Früchte sehr absticht. Die Bälge der männlichen Aehrelänglich, stumpflicht, gestachel. Auch bei dieser Art findet man die Früchte zuweilen mit Uredo befallen, die dann ganz schwarz und kugelförmig aufgetrieben sind.

81. *Carex pallescens* Linn.

C. spica mascula lanceolata: foemineis subternis pedunculatis cernuis ellipticis, fructibus obovato-oblongis obtusis glumam oblongam cuspidato-

mucronatam aequantibus, vaginis foliorum setaceis. Willd. 174. Schkuhr Tab. Kk. 99.

Wächst an feuchten, waldichten Orten, auf Wiesen und in Gräben, und blühet im May.

Die Wurzel ist holzicht, fasericht, und treibt dichte Rasen. Die Blätter sind spannenlang, bleichgrün, breitlich, flach, gekielt, zugespitzt, glatt, am Rande scharf. Die Blattscheiden borstig. Die Halme sind $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, unten beblättert, dreykantig: an den Kanten rauh. Die weiblichen Aehren sind länglicht, cylindrisch, aufrecht, und stehen ziemlich nahe beisammen; die untere ist lang gestielt, und mit einem fingerlangen Deckblatte gestützt, das über die oberste Aehre hinausreicht; die obern sind etwas kürzer, und kurz gestielt. Die Früchte sind blaugrün, glatt, schwach gestreift, oval, stumpflich. Die Bälge eyförmig zugespitzt, glänzend - rostfärbig mit grünem Rückennerven; die der männlichen Aehre länglicht, langzugespitzt.

82. *Carex vaginata* Tausch.

C. spica mascula oblonga: foemineis subbinis linearibus remotis exserte pedunculatis erectis, fructibus ovatis compresso-triquetris ore brevissimo integro subobliquo gluma obtusa sublongioribus, bracteis vaginantibus subaphyllis. Tausch in Flora 1821. S. 557.

Wächst auf den höchsten Wiesen am Riesengebirge, im Riesengrunde und auf dem Brunnberge, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht. Die Wurzelblätter sind

gleichbreit-lanzettförmig, steif, glatt, hellgrün, drey-nervig, oft sichelförmig gekrümmt, und kürzer als der Halm. Der Halm ist höchstens spannenlang, am Grunde mit kurzen Blattscheiden besetzt, fast stielrund und glatt. Die weiblichen Aehren meistens zu zwey, von einander sowohl als von der männlichen entfernt, linienförmig, aufrechtstehend, gleichbreit, gestielt, und die Stiele mit zollangen weiten fast trichterförmigen Scheiden, die sich in eine sehr kurze breite Blattspitze endigen, umgeben. Die Früchte eyförmig, dreyseitig zusammengedrückt, kurz und etwas schief gespitzt. Die Bälge eyförmig, stumpf, hellbraun mit blasgrünem Rückennerven.

Eine sehr ausgezeichnete seltene Art, die am nächsten mit *Carex panicea* übereinkommt.

83. *Carex panicea* Linn.

C. spica mascula lanceolata: foemineis subbinis remotiusculis: suprema subincluse pedunculata: infima longe pedunculata, fructibus ovatis obtusis gluma ovata majoribus. Willd. 150. Schkuhr Tab. Ll. 100.

Wächst auf feuchten Wiesen und Weiden durch ganz Deutschland, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, treibt braune Fasern und kleine Blätterbüschel, die am Grunde mit häutigen weissen Scheiden umgeben sind. Die Blätter stehen aufrecht, sind spannenlang, meergrün, flach, gekielt, lang zugespitzt, glatt, am Rande rauh. Die Halme sind aufrecht, schuhlang, dünn, schlaff, gestreift, dreyseitig, glatt. Die weiblichen Aehren stehen ent-

fernt, sind kurz gestielt, cylindrisch, aufrecht, mit blattartigen kaum zollangen Deckblättern gestützt. Die Früchte sind glatt, eyförmig, stumpf, hellgrün, an der Spitze bräunlich angelausen. Die gleichlangen Bälge sind eyförmig, zugespitzt, rostfärbig mit grünem Rückennerven und weißhäutigem Rande.

84. *Carex Hornschuchiana* Hp.

C. spica mascula lanceolata basi attenuata: foemineis cylindricis subtribus: inferioribus pedunculatis, suprema sessili, fructibus ovatis acuminatis nervosis, gluma ovata obtusiuscula majoribus, culmo laevi. Schkuhr Tab. T. 67. fig. sinistra. Flora 1824. S. 595.

Wächst durch ganz Deutschland auf nassen Wiesen, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, treibt Sprossen und nur einzelne Grasbüschel, deren untere Scheiden weißlicht sind. Die Blätter sind aufrecht, schmal, flach, zugespitzt, glatt, an der Spitze rauh, halb so lang als der Halm. Dieser wird $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, ist aufrecht, glatt, zuweilen zwischen den Aehren etwas rauh, und gewöhnlich mit 3 weiblichen Aehren besetzt. Die unterste steht zuweilen auf einem fingerlangen Stiele, der mit seiner Basis spannenweit von der 2ten Aehre entfernt ist; gewöhnlich sind sie aber kürzer gestielt, und die obern stiellos. Die unterste Aehre ist cylindrisch, $\frac{1}{2}$ Zoll lang: die obern allmählich kürzer und eyförmig. Das Deckblatt der untersten Aehre ist kaum länger als diese selbst, sehr schmal, spitzig, rauh. Die obern Aehren sind mit

ihren kurzen Stielen in einer blattlosen Scheide eingeschlossen, deren Mündung sich durch eine breite dunkelbraune Einfassung auszeichnet. Die Früchte sind blafsgrün, gestreift, matt, eysförmig, mit stumpfem ungetheilten Schnabel. Die stumpflichen eysförmigen Bälge sind dunkelbraun mit einem grünen Rückennerven, und breitlichem, weifshäutigen Rande. Die Bälge der männlichen Aehre sind länglicht, stumpf, braun mit weifsem Rande. Oft findet sich noch eine kleine männliche Nebenähre unter der obern. *Wahlenberg* schickte diese Pflanze unter dem irrigen Namen *C. binervis*, mit der ebenfalls irrigen Benennung *Carex fulva* erhielt ich sie aus mehreren Gegenden Deutschlands, und *Carex fulva Gaudin* gehört ebenfalls hieher.

85. *Carex fulva Goodenough.*

C. spica mascula lineari-lanceolata: foemineis tribus ovatis distantibus, suprema sessili, reliquis pedunculatis, fructibus ovato-ellipticis rostratis bidentatis gluma ovata obtusa majoribus, culmo superne scabro. Willd. 130. Schkuhr Tab. T. 67. fig. dextrae.

Wächst besonders häufig bei Salzburg auf nassen Wiesen, und blühet im May.

Die Wurzel ist fasericht und treibt dichte Rasen, deren Blätterbüschel am Grunde durch weifslichte Scheiden ausgezeichnet sind. Die Blätter stehen aufrecht, sind hellgrün, glatt, breitlich, flach, gestreift, an der vorgezogenen Spitze rauh, zur Blüthezeit so lang als der Halm. Der Halm ist schuh-

hoch, dreyseitig, untenher glatt, nach oben zu sehr rauh. Die untere weibliche Aehre ist kurz gestielt, steht einen Zoll weit von den obern entfernt, und ist mit einem rauhen fingerlangen Deckblatt gestützt, so das daselbe noch in der Fruchtzeit bis zur männlichen Aehre hinaufreicht. Das Blatthäutchen ist deutlich vorhanden, aber weder durch Gröfse noch Farbe ausgezeichnet. Die obersten weiblichen Aehren stehen zu 2, oft noch zu drey gedrängt und stiellos beisammen; das unterste von diesen ist noch mit einem zolllangen Deckblatte gestützt, das den obern fehlt, oder nur ganz kurz ist. Die Früchte sind im fast reifen Zustand gelbgrün, glänzend - glatt, aufgeblasen, gestreift, eyförmig, geschnabelt: der Schnabel dick, gerade, rauh, mit 2spaltiger Spitze. Die Bälge sind eyförmig, spitzig, hellbraun, mit grünem Rückenerven und schmalem weifslichen Rande. Die Bälge der männlichen Aehre sind oval, braun, weifsgerandet.

Diese Pflanze hat viele Aehnlichkeit mit *Carex Hornschuchiana*, zeichnet sich aber schon von weitem durch ihre grossen Rasenbüschel, durch hellgrüne Farbe, und durch die langen Deckblätter und gelblichtgrünen Früchte aus.

Wahrscheinlich wächst sie durch ganz Deutschland, so wie ich auch Exemplare aus Schweden erhalten habe.

86. *Carex distans* Linn.

C. spica mascula lanceolata obtusa: foemineis tribus ovato-oblongis distantibus, suprema sessili: reliquis subpedunculatis, fructibus ovatis acuminatis glumam ovatam acuminatam superantibus. Willd. 131. Schkuhr Tab. T. 68.

Wächst durch ganz Deutschland auf nassen torfhaltigen Wiesen, besonders in den Fahrwegen derselben an sandigen Stellen wo weniger Gras wächst, und blühet im May.

Die Wurzel ist fasericht, treibt aber dennoch nur kleine Rasen, an welchen die kurzen, breitlichten, glatten, flachen Blätter rasenartig ausgebreitet sind. Die Halme sind völlig glatt, dreyseitig, und an 1 — 2 Schuh lang. Die untersten Aehren stehen zur Fruchtzeit fast fingerlang von einander entfernt, sind am längsten gestielt, und mit einem fingerlangen rauhen Deckblatte gestützt. Die Früchte sind eyförmig, vielnervig, hellgrün mit kurzer rauher 2spaltiger Spitze. Die Bälge sind eyförmig, rostfärbig mit grünem rauhen, in eine kurze Granne auslaufenden Rückennerven. Die Bälge der männlichen Aehre sind sehr häufig mit zugerundeter gesäumter Spitze. Die braunen Narben sind an dieser Art durch ihre Länge ausgezeichnet, so wie das weisse, braunangelaufene, stumpfe Blatthäutchen durch seine Größe.

87. *Carex binervis* Smith.

C. spica mascula lanceolata: foemineis tribus cylindraceis distantibus suprema inclusa reliquis exserte pedunculatis, fructibus ellipticis binervis bicuspidatis gluma obtusa mucronata majoribus. Willd. 132. Schkuhr Tab. Rrr. 160. Weihe Deutsch. Gräser 12tes Heft.

Wächst auf trockenen Heideplätzen bei Bentheim und Spa, und ist wahrscheinlich sonst noch an keinem andern Ort in Deutschland gefunden worden.

Die Pflanze hat allerdings den Habitus von *C. distans*, aber die Aehren sind viel länger, die männliche ist viel dicker, und die unterste weit länger gestielt. Die Blätter stehen aufrecht, sind fast meergrün, breitlich, flach, glatt mit rauhem Rande. Der Halm ist aufrecht, steif, dreyseitig, glatt, gegen die Spitze rauh, 2 — 3 Schuh hoch. Die Früchte sind eiförmig, glänzendglatt, bleichgrün, an der Spitze bräunlicht, und an den Seiten mit grasgrünen Nerven ausgezeichnet. Die Bälge sind eiförmig mit gerannter Spitze, schwarz mit grünem Rückennerven.

Hr. Dr. v. *Schlechtendal* hat ganz richtig geurtheilt, wenn er in *Flora* 1823. S. 270. vermuthet, daß die von *Willdenow* citirte *Wahlenbergische* Pflanze nicht hieher gehöre. Diese ist, wie ich durch Original Exemplare von *Wahlenberg* selbst überzeugt worden bin, die *C. Hornschuchiana*. Dieser Mißgriff läßt sich sehr entschuldigen, denn *Wahlenberg* sah einmal, daß er eine neue Art in Händen habe, und zweitens findet sich das Kennzeichen, was *Smith* von seiner *C. binervis* angiebt: „spicae foemineae saepius basi compositae quandoque omnes superne masculae“ zufällig genau an den von ihm erhaltenen Exemplaren, die sich übrigens durch die lebhafte grüne Farbe aller Theile augenblicklich auszeichnen. Dadurch, daß Hr. *Wahlenberg* zugleich auch die ächte *C. fulva Good.* eingeschickt hat, geht hervor, daß auch er diese Pflanze von *C. Hornschuchiana* unterscheidet, und sie als eigene Art erkenne.

Uebrigens leuchtet ein, daß nun auch in *Willd.*
Spec.

Spec. pl. bei *C. binervis* der Wohnort: „in pratis subhumidis Sueciae“ gestrichen werden muss, die allerdings von *ericeta sicciora* zu sehr verschieden sind. Es ist eine herrliche Sache um die genaue Erforschung der Standörter; sie sind weit wichtiger, als man gewöhnlich glaubt.

88. *Carex laevigata* Smith.

C. spica mascula oblonga: foemineis tribus cylindricis pedunculatis cernuis distantibus, fructibus ovatis acuminatis bipartitis glumam oblongo-ovatum mucronatam subaequantibus. Willd. Schkuhr Tab. Sss. 162. Römer Archiv 3. p. 81. Weihe deuts. Gräser 12tes Heft nr. 300.; *Carex biligularis* Dec.

Wächst an sumpfigten Orten bei Spa, und blühet im May.

Die Wurzel ist holzigt und faserigt, treibt aber nur einzelne Halme. Diese sind untenher mit langen, breiten und glatten Blättern besetzt, 2 — 3 Schuh hoch, dreykantig, glatt. Die Aehren sind cylindrisch, lang, dick, aufrecht; die untere ist langgestielt, mit einem langen am Rande rauhen Deckblatte gestützt, und spannelang von den obern entfernt, die näher zusammen stehen und kürzer gestielt sind. Die Früchte sind grün, glatt, dreyseitig-länglich, und gehen in eine 2theilige Spitze aus. Die Bälge sind eiförmig-länglich, gegrannt, röthlicht mit weißlichem Rande. Die untern Bälge der männlichen Aehre sind länglicht, stumpflicht, die obern mehr zugespitzt.

Schkuhr hat wohl ganz recht, wenn er diese

Pflanze von seiner *C. patula* und *aethiopica* für verschieden hält. Sie ist übrigens für Deutschland eine *rara avis*, und der weitem Aufsuchung besonders im Münsterlande werth.

89. *Carex Michellii* Host.

C. spica mascula obovata: foemineis subbinis remotiusculis, infima exserte pedunculata, fructibus obovatis ventricosis rostratis bicuspidatis glabris glumam oblongam subaequantibus. Willd. 143. Schkuhr Tab. P. V. 59.

Wächst in bergichten Gegenden in Waldungen von Oestreich, Mähren und bei Triest, und blühet im April.

Die Wurzel kriecht, treibt Ausläufer mit braunen Fasern und bildet kleine Rasen. Die Blätter stehen aufrecht, sind hellgrün, breit, gestreift, sehr rauh, in eine kurze stumpfe Spitze ausgehend, und halb so lang als die Halme. Die Halme sind schuhlang, aufrecht, dünn, stielrund, glatt, unten mit Blättern besetzt. Die durch lange Narben ausgezeichneten weiblichen Aehren stehen entfernt von einander, sind kaum $\frac{1}{2}$ Zoll lang, bleichgrün, schlaff, aufrecht, kurz gestielt, und mit gleichlangem Deckblatte gestützt. Die Früchte sind hellgrün, zuletzt bräunlich, eiförmig, mit langem zweispaltigen Schnabel gekrönt, gestreift, aufgeblasen, borstig. Die Bälge sind länglicht, weißhäutig, mit grünem Rückennerven, der in eine grannichte Spitze ausgeht. Die männliche Aehre ist gelblich, zuletzt bräunlich.

90. *Carex pilosa* Scopol.

C. spica mascula oblonga basi attenuata: foemineis subternis distantibus, binis inferioribus remotis, fructibus ovatis rostratis ore membranaceo obliquo emarginato, gluma ovata majoribus, foliis ciliatis. Willd. 146. Schkuhr Tab. M. 49.

Wächst in Bergwäldern von Krain, Mähren und Oestreich, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht und treibt Ausläufer. Die Blätter stehen aufrecht, sind schuhlang, breit, gestreift, glatt, am Rande rauh und behaart. Die Halme sind schuhlang und höher, unterhalb mit Blattscheiden bedeckt, aufrecht, fadenförmig, fast dreiseitig, gestreift, glatt. Die weiblichen Aehren sind aufrecht, zolllang, mit gleichlangen Deckblättern gestützt, gleichweit entfernt, schlaff, schlank, und stehen auf haardünnen behaarten Stielen, wodurch die Pflanze sehr ausgezeichnet ist. Die Früchte sind zweireihig von einander entfernt, eiförmig, glatt, gestreift, geschnäbelt. Die Bälge sind länglicht, zugespitzt, rothbraun mit grünem Rückennerven. Die männliche Aehre ist durch dunkelbraune Bälge sehr ausgezeichnet.

91. *Carex frigida* Allioni.

C. spica mascula lanceolata: foemineis tribus distantibus, binis inferioribus pedunculatis, fructibus lanceolatis triquetris margine hispidis bicuspidatis gluma oblonga longioribus. Willd. 138. Schkuhr Tab. L. 47.

Wächst auf den höchsten Alpen von Oberkärnten

then an Gletscherbächen, steigt aber auch mit den Gewässern in die Thäler herab, und blühet hier im Junius, dort im August.

Die Wurzel kriecht, ist gelblicht, treibt Ausläufer mit Blätterbüscheln, die mit länglichten zugespitzten gestreiften Grundscheiden besetzt sind. Die Blätter stehen aufrecht, sind breit, gestreift, hellgrün, glatt, am Rande und der Spitze rauh, zuweilen etwas sichelförmig gebogen, halb so lang als die Halme. Die Halme sind $1\frac{1}{2}$ Schuh lang, aufrecht, mit der Spitze etwas überhängend, dreyseitig, glatt, und nur untenher beblättert. Die obere Aehre ist gewöhnlich ganz männlich, doch findet man sie zuweilen androgyn, was Hrn. Schkuhr verleitet, daraus eine eigene Art, die *C. fuliginosa* Tab. C c. 47. daraus zu machen. Die weiblichen Aehren stehen auf kurzen, dünnen, rauhen Stielen aufrecht, zuletzt nach einer Seite herabhängend, sind kaum $\frac{1}{2}$ Zoll lang, am Grunde verschmälert, oben breiter, schwärzlichbraun, mit schmalen fingerlangen Deckblättern gestützt, die obere stiellos. Die Früchte sind länglicht, lanzettartig, gestreift, glatt, am Rande rauh, am Ende in eine 2spaltige Spitze ausgehend, zuletzt schwarzbraun. Die Bälge eyförmig-länglicht, schwarzbraun mit grünem Mittelnerven, weißlichem Rande und gleichfärbiger Spitze.

92. *Carex ferruginea* Schkuhr.

C. spica mascula clavata: foemineis tribus distantibus, binis inferioribus pedunculatis, fructibus oblongis compresso-triquetris, margine hispidis

ore membranaceo bilobo gluma oblonga acuta longioribus Willd. 137. Schkuhr Tab. M. 48.

Wächst häufig auf allen Alpen an trockenen steinigten Orten, auch hin und wieder in Alpenthälern auf moorlichem Grunde, blühet im May.

Die Wurzel ist holzigt und macht an trockenen Stellen Ausläufer, an nassen aber treibt sie dichte große Rasen. Die Blätter stehen aufrecht, sind schmal, hellgrün, glänzend, steif, gestreift, glatt, am Rande scharf, schuhlang. Die Halme sind nur unten her mit einem kurzen Blatte besetzt, dann blattlos, mehr als schuhlang, aufrecht, steif, dreiseitig, glatt. Die weiblichen Aehren stehen aufrecht, ziemlich nahe beisammen auf $1\frac{1}{2}$ Zoll langen, steifen etwas rauhen Stielen, sind kaum $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, und mit etwas längern Deckblättern gestützt; zuweilen ist die unterste Aehre sehr lang gestielt. Die Früchte sind grünlicht, länglicht, mit etwas schiefer, rauher fast ausgerandeter Spitze. Die Bälge so lang als die Früchte, eiförmig, spitzig, mitunter stumpflich, dunkelkastanienbraun, (was mit den grünen Früchten sehr absticht, daher *Carex varia* Host.) mit häutiger weißlichter Spitze. Dafs eine der Aehren zuweilen herabgeknickt ist, wie bei *C. firma*, *panicea*, *fulva*, *Hornschuchiana*, *reflexa*, u. a. m. verdient keiner besondern Erwähnung.

93. *Carex Mielichhoferi* Schkuhr.

C. spica mascula lineari: foemineis tribus distantibus filiformibus, binis inferioribus pedunculatis, fructibus ovatis inflatis triquetris margine

subhispidis apice membranaceo-bilobis gluma ovata submucronata longioribus. Willd. 139. Schkuhr. Tab M m m m. 198.

Wächst auf den Alpen von Kärnthen und Salzburg, besonders häufig am Untersberg an nassen felsichten Stellen, und blühet im Juni

Diese Art hat mit *Carex ferruginea* sehr viele Aehnlichkeit, aber sie ist in allen Theilen zärter, schlanker, höher. Die Wurzel kriecht, treibt aber, wie die vorige, an nassen Stellen dichte Rasen. Die Blätterbüschel sind untenher mit kurzen, braunrothen, gestreiften Scheiden umgeben. Die Blätter stehen aufrecht, sind schuhhoch, breitlich, gekielt, glatt, gestreift, steif, hellgrün, rauh. Die Halme werden $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, sind fadenförmig, schlank, fast überhängend, dreysseitig, ganz glatt. Die weiblichen Aehren sind gleichbreit, schlaff, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, überhängend, stehen auf Zoll langen haarförmigen rauhen Stielen, und sind mit fingerlangen schmalen Deckblättern besetzt. Die Früchte sind anfangs grün, im Alter bräunlich, länglich, mit gefärbter und gesäumter Spitze und rauher Oberfläche. Die Bälge sind eiförmig, braun, mit einer kurzen, zuweilen längern Granne gespitzt. Dafs die weiblichen Aehren an der Spitze zuweilen männlich sind, wie bei mehreren andern Arten, verdient eben so wenig Erwähnung, als dafs dieselben zuweilen sehr lang gestielt sind.

94. *Carex brachystachys* Schrank.

C. spica mascula lineari: foemineis quaternis distan-

tibus filiformibus: binis s. tribus inferioribus pedunculatis, fructibus lanceolatis bidentatis glabris gluma oblonga mucronata longioribus. Willd. 140. Schkuhr Tab. P. 58.

Wächst an feuchten felsichten Stellen in der untern Region der Alpen, besonders häufig am Untersberge bei Salzburg, und blühet im Junius.

Diese Art ist der *C. Mielichhoferi* in vielen Stücken gleich, aber noch viel schlanker und zärter, obwohl von gleicher Höhe. Die Wurzel kriecht, treibt aber viele Fasern und dichte Rasen, an denen die Blätterbüschel wie bei der vorigen, mit rothen gestreiften Grundscheiden besetzt sind. Die Blätter sind rinnenförmig, sehr schmal, sehr rauh, gekrümmt, steif, umgebogen, fast so lang als der Halm. Der Halm ist über 1 Schuh lang, fadenförmig, schwach, überhängend, fast dreyseitig, ganz glatt. Die weiblichen Aehren sind kaum Zoll lang, dünn, (daher *Carex tenuis* Host) schlaff, im Alter herabhängend, stehen auf fingerlangen haarförmigen nur wenig rauhen Stielen, und sind mit gleichlangen schmalen rauhen Deckblättern gestützt. Die obern Aehren, wie gewöhnlich, etwas kürzer gestielt. Die Früchte sind glatt, hellgrün, gestreift, länglicht-lanzettförmig mit langer spaltiger Spitze. Die Bälge nur halb so lang als die Früchte, eiförmig, braun, mit grünem Rückennerven, der mehr oder weniger spitzig hervorsteht.

95. *Carex capillaris* Linn.

C. spica mascula linearis pauciflora: foemineis subternis longe pedunculatis cernuis subsexfloris,

fructibus ellipticis rostratis distantibus, ore obliquo, gluma ovata longioribus. Willd. Schkuhr Tab. O. 56.

Wächst auf den höchsten Alpen an feuchten steinigten Orten, auf einzeln liegenden Felsblöcken, wo die Halme kaum Zoll lang werden. Sie steigt aber auch zu den sumpfigten Wiesen der Thäler herab, und wird dort schuhhoch.

Eine niedliche zierliche Art. Die Wurzel ist fasericht, und macht kleine Rasen. Die Blätter sind schmal, flach, glatt, zugespitzt, am Rande rauh, halb so lang als die Halme. Die Halme sind spannenlang, fadenförmig, stielrund und glatt. Die weiblichen Aehren stehen an großen Exemplaren in gewissen Distanzen von einander, auf haardünnen glatten Stielen, und sind herabhängend, stielrund, schlaff, bei kleinen Exemplaren entspringen sie alle aus einer einzigen Scheide, und stehen mehr aufrecht. Die Früchte sind glänzendglatt, eiförmig-länglich, geschnäbelt. Die Bälge halb so lang als die Früchte, verkehrt-eiförmig, stumpf, weißhäutig.

96. *Carex leptostachys* Ehrh.

C. spicis omnibus filiformibus: foemineis quaternis pendulis distantibus, inferioribus exserte pedunculatis, fructibus oblongo-lanceolatis nervosis ore oblique truncatis gluma ovato-lanceolata longioribus. Willd. Schkuhr Tab. N. 53.

Wächst an feuchten schattigten Orten in Norddeutschland, und blühet im May.

Diese Art hat ganz den Bau und die bleichgrüne

Farbe der *C. Drymeja*, und unterscheidet sich nur in wenigen aber wesentlichen Stücken. Die Blätter sind breiter, hellgrün, gestreift, die Halme kürzer, die Aehren mehr aufrecht, viel dünner, schlaffer, und länger gestielt, die Stiele glatt. Die Früchte lanzettförmig, aufrechtstehend, hellgrün, glatt mit einfacher stumpfer Spitze. Die Bälge lanzettförmig, weißhäutig mit grünem Rückennerven. Die männliche Aehre weißlich - grün, mit länglichten etwas stumpflichen Bälgen.

97. *Carex Drymeja* Ehrh.

C. spica mascula linearis: foemineis quaternis remotis filiformibus pedunculatis cernuis, fructibus ovatis rostratis bifidis glumam ovatam membranaceam mucronatam subaequantibus. Willd. 182. Schkuhr Tab. Ll. 101.

Wächst durch ganz Deutschland in feuchten Bergwäldungen, und blühet im Junius.

Die holzichte Wurzel kriecht und treibt gewöhnlich dichte Rasen von Blätter- und Halmbüscheln. Die Blätter stehen aufrecht, sind breit, flach, glatt, am Rande und an der Spitze scharf. Die Halme werden an 2 Schuh hoch, sind beblättert, aufrecht, dreykantig, glatt. Die weiblichen Aehren stehen in gewissen Distanzen 2 — 3 Zoll weit von einander entfernt auf langen rauhen fadenförmigen Stielen, sind herabhängend, zolllang, dünn, schlaff und schlank und mit langen Deckblättern gestützt. Die Früchte sind bleichgrün, glatt, eyförmig, lang geschnabelt, mit fast theiliger Spitze. Die Bälge ey-

förmig-länglich, langzugespitzt, röthlichtschimmernd, weißhäutig mit grünem Rückennerven. Die männliche Aehre von bleichgelber Farbe.

Dafs die unterste Aehre an der Basis zuweilen durch einige Nebenährchen ästig ist, wie bei *C. divulsa*, *binervis*, *Hornschuchiana* und mehreren andern verdient eben so wenig einer besondern Erwähnung, als dafs sich unter der männlichen Aehre zuweilen der Ansatz zu einer zweiten befindet.

98. *Carex Agastachys* Ehrh.

C. spica mascula lanceolata: foemineis subquinis cylindraceis pendulis sessilibus, infima exserte pedunculata, fructibus ellipticis brevissime rostratis ore bidentatis glumam ovatam submucronatam aequantibus. Willd. 168. Schkuhr Tab. Q. 60.

Wächst an feuchten schattichten Orten auf Wiesen und in Wäldern, und blühet im May.

Eine sehr schöne grosse (daher *C. maxima* Scopol.) Art, die sich wie die vorige durch ihre bleiche Farbe in allen Theilen auszeichnet. Die Wurzel ist holzigt und treibt Blätterbüschel, deren Grundscheiden blutroth sind. Die Blätter sind lang, sehr breit, flach, gekielt, zugespitzt, meergrün, gestreift, steif, glatt, am Rande rauh. Die Halme werden 2—5 Schuh hoch, sind aufrecht, beblättert, dreyseitig, glatt, zwischen den Aehren rauh. Die weiblichen Aehren hängen abwärts (daher *C. pendula* Good.) sind fingerlang, cylindrisch, an der Basis zuweilen, wie bei *C. acuta*, durch einzelne Aehrchen verdünnt, die untern gestielt, mit langen Deckblättern gestützt,

die obern stiellos. Die Früchte sind eiförmig, spitzig, bleichgrün, glatt. Die Bälge sind rothbraun, eiförmig, und durch den Fortsatz des grünen Rücken-
nerven lang gegrannt.

99. *Carex Pseudo-Cyperus* Linn.

C. spica mascula oblonga elongata: foemineis quaternis pedunculatis pendulis cylindricis, fructibus ovato-lanceolatis bicuspidatis reflexis glutinam setaceam aequantibus. Willd. 181.
Schkuhr Tab. Mm. 102.

Wächst an nassen sumpfigten Orten, an Gräben und Teichen, und blühet im Junius.

Eine sehr ausgezeichnete Art. Die Wurzel ist fasericht und treibt sehr dichte Rasenbüschel. Die Blätter sind sehr breit, sehr rauh, flach, gekielt, und länger als der Halm. Der Halm ist $1 \frac{1}{2}$ Schuh hoch, dreykantig, sehr rauh, beblättert. Die weiblichen Aehren sind genau cylindrisch, dick, Zoll lang, bleichgrün, überhängend, stehen auf sehr dünnen, sehr rauhen Stielen, etwas von einander entfernt, und sind mit langen blattartigen Deckblättern gestützt. Die Früchte stehen gedrängt neben einander, sind bleichgrün, gestreift, eiförmig-länglich, abstehend, mit langgezogener 2spaltiger Spitze. Die Bälge sind grün, viel schmaler als die Früchte, gehen aus einer eiförmigen Basis in eine lange borstenförmige Granne über, wodurch diese Art sehr ausgezeichnet ist. Im Habitus steht sie der *C. Agastachys* nahe.

h. spicis monoicis: masculis pluribus, foemineis pedunculatis.

100. *Carex secalina* Wahlenberg.

C. spicis masculis binis lanceolatis: foemineis ternis oblongis remotis sessilibus, fructibus oblongis rostratis bifidis margine ciliato-serratis gluma oblonga mucronata longioribus. Willd. 208. Schkuhr Tab. S. K k. 65.

Wächst an feuchten sandigen Stellen in Oestreich, in Mähren am Mönitzer See, und blühet im Junius.

Sie hat einige Aehnlichkeit mit *C. hirta*, aber die Aehren stehen gedrängter beisammen, und gleichen genau den Gerstenähren, (daher *C. hordeiformis* Host).

Die Wurzel ist holzigt, dick, schwarzfasericht, die Blattscheiden der untern Blätter gelblich, gestreift. Die Blätter länger als die Halme, flach, breitlich, gestreift, rauh. Die Halme schuhlang, aufrecht, dreyeckigt, glatt. Die weiblichen Aehren cylindrisch, nach oben etwas verdünnt, kurz gestielt, die untern von einander entfernt. Die obern sehr genähert, alle mit langen Deckblättern gestützt. Die Früchte eyförmig, lang zugespitzt, dreyeckigt, gestreift, häutig-gefügelt. Die Bälge länglicht, zugespitzt, gelblichweiß, häutig gerandet, kürzer als die Früchte.

101. *Carex hirta* Linn.

C. spicis masculis binis linearibus: foemineis tribus oblongis remotis inferioribus breve pedunculatis, fructibus oblongis acuminatis hirtis bicuspidatis, gluma oblonga aristata majoribus, vaginis foliisque subhirtis. Willd. 211. Schkuhr Tab. U u. 108.

Wächst auf feuchten sandigen Plätzen, auf Wiesen und an Wegen, und blühet im May.

Eine, durch die Behaarung und bleichgrüne Farbe sehr ausgezeichnete Art. Die Wurzel ist sehr dick, holzigt, und kriechend, wie bei *C. arenaria* und *Schoenoides*, sie treibt daher nur dünne Rasenbüschel. Die Blätter sind schuhlang, breit, flach, gekielt, zugespitzt, rauh und am Rande mehr oder wenig behaart. Die Halme sind schuhlang, beblättert, dreyeckigt, glatt, nach oben zu rauh. Die weiblichen Aehren stehen aufrecht, und fast zollweit von einander entfernt, sind länglicht, kurz gestielt und mit langen Deckblättern, die zur Höhe des Stengels hinaufreichen, besetzt. Die Früchte sind kegelförmig, gestreift, borstig, lang zugespitzt: die Spitze 2theilig. Die Bälge sind schmaler und etwas kürzer als die Früchte, länglicht, lang gegrannt, braunroth mit weißem Rande und grünen Rückennerven.

102. *Carex glauca* Scopoli.

C. spicis masculis subgeminatis lineari-lanceolatis, foemineis cylindricis subternatis pedunculatis pendulis, fructibus ellipticis obtusis scabriusculis glumam ovato-cuspidatam aequantibus. Willd. 186. Schkuhr Tab. O. P. 57.

Wächst in feuchten Waldungen, und kaum in paludibus, wie *Willdenow* angiebt, und blühet im May.

Die Wurzel kriecht, treibt Ranken und dichte Rasen von Blätterbüscheln. Die Wurzelblätter sind aufrecht, schuhlang, meergrün, breitlicht, gekielt, gestreift, glatt, am Rande rauh, und gehen in eine lange Spitze aus. Der Halm ist fast dreyseitig, glatt, aufrecht, und an zwey Schuh hoch. Die männlichen

Aehren sind aufrecht mit braunröthlichen, länglichten, stumpfen, gelbnervigen Bälgen. Die weiblichen Aehren stehen auf langen haardünnen Stielen, hängen abwärts, sind cylindrisch und Zoll lang, und mit schuhlangen scharfen Deckblättern gestützt, die am Grunde mit einem rothbraunen Oehrchen geziert sind. Die Narben sind auch bei dieser Art durch Dicke und Länge ausgezeichnet. Die Früchte sind eiförmig-rundlicht, stumpf, hellgrün, im Alter schwarz, zuweilen etwas rauh. Die Bälge sind eiförmig, länglicht, stumpf, röthlichtviolet, mit weißem Rande und gelblichten Rückennerven, der zuweilen als ein kurzer Stachel hervorragt, und schmaler als die Früchte.

103. *Carex paludosa* Gooden.

C. spicis masculis binis: foemineis ternis erectis cylindraceis attenuatis, inferioribus pedunculatis, fructibus ovatis nervosis bidentatis gluma lanceolata aristata latioribus eamque aequantibus. Willd. 200. Schkuhr Tab. Oo. Vv. 103.

Wächst an sumpfigten Orten, in Gräben und Teichen, blühet im May.

Die Wurzel kriecht und verbreitet sich weit umher. Die Blätter sind sehr lang und breit, hellgrün, auf der untern Seite fast meergrün, gekielt, am Rande rauh. Der Halm ist 1 — 2 Schuh hoch, aufrecht, dreykantig: an den Kanten rauh. Die männlichen Aehren stehen an der Spitze des Halms zu 3 nahe beisammen, sind länglicht, stumpf, dreyseitig. Die weiblichen Aehren stehen entfernt von einander, sind mit langen blattartigen Deckblättern gestützt, aufrecht, länglicht, stiellos, die untere oft kurz ge-

stielt. Die Früchte stehen reihenweise neben einander, sind eyförmig-lanzettartig, 2spitzig, gestreift, glatt. Die Bälge lanzettförmig, sehr spitzig, braun mit grünem Rückennerven, fast länger als die Früchte. Die Bälge der männlichen Aehre sind länglicht, stumpf, braun mit grünem Rückennerven.

Diese Art hat mit *Carex acuta* Aehnlichkeit, (daher *C. acuta* Curt. und *C. acutiformis* Ehrh.) ist aber ausser andern augenfälligen Unterscheidungszeichen, durch 3 Narben ausgezeichnet.

104. *Carex riparia* Curtis.

C. spicis masculis tribus lanceolato-trigonis: foemineis subgeminis pedunculatis cylindraccis, fructibus oblongis inflatis rostratis bicuspidatis gluma lanceolata majoribus, culmo triquetro. Willd. 204. Schkuhr Qq. Rr. 105.

Wächst an wässerichten Orten, am Ufer der Flüsse, an Gräben und Teichen, und blühet im May.

Es ist von den deutschen Arten die grösste und dickste (daher *C. crassa* Ehrh.). Die Wurzel kriecht, treibt aber dichte Rasen. Die Blätter sind sehr breit, glatt, gekielt, am Rande und Kiele sehr rauh, an der Spitze dreyseitig. Die Halme 3 — 4 Schuh hoch, aufrecht, beblättert, scharf, dreykantig, nach oben zu rauh. Die männlichen Aehren stehen zu 3 beisammen, sind dreyseitig, spitzig, schwärzlich. Die 3 weiblichen Aehren fingerlang, entfernt, aufrecht, cylindrisch, an der Basis mit einzelnen Aehrchen, wie bei *C. acuta* verdünnt, langgestielt, und mit sehr langen Deckblättern gestützt. Die obern, wie die

männlichen aufrecht und stiellos. Die Früchte glatt, gestreift, eyförmig-lanzettartig, mit gabelförmiger Spitze, hellbraun, mit gleichfärbigen, lanzettförmigen, schmalen, langgegrannten Bälgen. Die Bälge der männlichen Aehre lanzettförmig, zugespitzt, schwarz mit grünem Rückennerven.

105. *Carex ampullacea* Goodenough.

C. spicis masculis tribus linearibus: foemineis binis cylindraceutis breve pedunculatis erectis, fructibus subglobois inflatis rostratis bifurcatis gluma lanceolata majoribus, culmo trigono. Willd. 206. Schkuhr Tab. T t. 107.

Wächst an nassen Orten, an Gräben und Teichen, und blühet im May.

Eine der größern Arten mit mehr als 2 schublangen Blättern und Halmen und kriechenden Wurzeln. Die Blätter stehen aufrecht, sind schmal, flach, gekielt, meergrün, glatt, am Rande rauh. Die Halme aufrecht, dreyseitig, beblättert, glatt, zwischen den Aehren rauh. Die männlichen Aehren stehen zu 2 beisammen, sind dünn, fadenförmig, mit länglichten, stumpfen, röthlich-weißgerandeten Bälgen. Die weiblichen Aehren aufrecht, cylindrisch, mit langen Deckblättern gestützt. Die untern kurz gestielt, und von der obern fast 2 Zoll weit entfernt.

Die Früchte sind hellgrün, gestreift, fast kugelförmig, aufgeblasen, glänzend, glatt, geschnabelt. Der Schnabel kurz, 2spitzig. Die Bälge schmal, lanzettförmig, braun mit grünlichem Mittelnerven, kleiner als die Frucht.

106. *Carex*

106. *Carex vesicaria* Linn.

C. spicis masculis tribus lanceolatis: foemineis subgeminis pedunculatis cylindraceutis, fructibus oblongis inflatis rostratis bicuspidatis gluma lanceolata majoribus, culmo triquetro. Willd. 204. Schkuhr Tab. Ss. 106.

Wächst mit der vorigen an gleichen Orten, an Gräben und Teichen, blühet im Mai.

Die Wurzel kriecht. Die Blätter stehen aufrecht, sind sehr lang, breitlich, gekielt, grasgrün, glatt, am Rande raub. Die Halme sind 2 Schuh hoch, dreikantig, glatt, gestreift, steif, und stehen aufrecht. Die männlichen Aehren stehen zu 3 beisammen, sind länglicht, spitzig, dünn, mit länglicht-stumpfen, gelblichten, weißgerandeten Bälgen besetzt. Die weiblichen Aehren stehen aufrecht, sind cylindrisch, kurz gestielt, die untern $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, länger gestielt, zuweilen hängend, und mit einem sehr langen rauhen Deckblatte gestützt. Die Früchte stehen aufrecht, sind länglicht, kegelförmig, gestreift, glatt, aufgeblasen, gelblichgrün und mit einem langen geraden 2spitzigen Schnabel versehen. Die Bälge sind länglicht, verschmälert, zugespitzt, glatt, rostfärbig mit grünem Rückennerven und weißlichem Rande.

Es würde sehr zweckmäfsig gewesen seyn, wenn die Schriftsteller, welche Linnés *C. vesicaria* in 2 Arten abtheilten, die Namen der beiden letztern mit einander vertauscht, und die mit runden Früchten *C. vesicaria*, die andere mit langhalsigen Früchten *C. ampullacea* genannt hätten.

Drittes Supplement *) zu dem Verzeichnisse getrockneter Pflanzen von W. Gerhard, herzoglich sächs. Legationsrath, Leipzig 1826 — 1827.

Die mit Cursivschrift gedruckten Arten sind kultivirt. Standort und Autor auf den Etiquetten. — Preis: 100 Stück zu 4 Rthlr. sächs. Briefe mit Bestellungen oder alphabetischen Listen zu Tauscherbietungen oder mit Geldern postfrey.

- | | |
|---|---|
| <i>Achillea filipendulina</i> , grandiflora, ligustica. | <i>Campanula carpathica</i> , |
| <i>Aconitum altissimum</i> . | <i>Carlina Biebersteiniana</i> . |
| <i>Agrostis gigantea</i> . | <i>Carpesium Wulfenianum</i> . |
| <i>Allium foliosum</i> , fragrans, ochroleucum. | <i>Carrichtera Vellae</i> . |
| <i>Alyssum campestre</i> , hirsutum. | <i>Cassia Chamaecrista</i> . |
| <i>Achusa maculata</i> , procera. | <i>Celosia cristata</i> , margaritacea. |
| <i>Androsace lactiflora</i> . | <i>Cenchrus echinatus</i> . |
| <i>Antirrhinum diffusum</i> , montevidense. | <i>Centaurea atropurpurea</i> , reflexa. |
| <i>Apium fractophyllum</i> , romanum. | <i>Chaeturus fasciculatus</i> . |
| <i>Aquilegia atropurpurea</i> β dahurica, canadensis, speciosa β bicolor. | <i>Chenopodium altissimum</i> . |
| <i>Arenaria rostrata</i> . | <i>Chloris fimbriata</i> . |
| <i>Asperula tyriaca</i> . | <i>Cicer Lens nigrum</i> . |
| <i>Asphodelus clavatus</i> . | <i>Cirsium rigens</i> , ciliatum, horridum. |
| <i>Aster carneus</i> , cordifolius, simplex. | <i>Cleome spinosa</i> . |
| <i>Atriplex hortensis</i> γ intermedia. | <i>Cnidium pyrenaicum</i> . |
| <i>Basella cordifolia</i> , ramosa. | <i>Commelina polygama</i> . |
| <i>Batrachospermum moniliforme</i> . | <i>Coronilla cretica</i> , iberica. |
| <i>Betonica orientalis</i> . | <i>Crotalaria incana</i> . |
| <i>Biscutella erigerifolia</i> . | <i>Cynoglossum Dioscoridis</i> . |
| <i>Brachypodium Barrelieri</i> . | <i>Cynosurus rigidus</i> . |
| <i>Bromus scoparius</i> . | <i>Datura laevis</i> . |
| <i>Browallia elongata</i> . | <i>Dianthus dubius</i> , pungens. |
| <i>Calendula aegyptiaca</i> . | <i>Digitaria marginata</i> , violacea. |
| | <i>Dysodium divaricatum</i> . |
| | <i>Elymus glaucifolius</i> . |
| | <i>Epimedium alpinum</i> . |
| | <i>Eragrostis pilosa</i> . |
| | <i>Euphorbia falcata</i> . |

*) Die verehrten Leser werden an meine früher in der Flora abgedruckten Pflanzenlisten erinnert; von den meisten der darinnen enthaltenen Arten sind noch Exemplare vorhanden.
W. G.

- Fedia campanulata.*
Galega officinalis.
Galium chinense.
Gentiana bavarica var. v.
Geranium macrorhizon, umbrosum.
Globularia cordifolia.
Gnaphalium flaccidum, pensylvaticum, sphaericum.
Gypsophila collina, sorzoneriaefolia.
Hebenstreitia ciliata.
Hedypnois monspeliensis.
Hibiscus Trionum.
Hieracium aureum, flagellare, maculatum, obscurum, praealtum, umbellatum var. *gigantea.*
Hyoscyamus canariensis.
Iberis rotundifolia.
Iaule thapsoides.
Lathyrus heterophyllus.
Lecanocarpus nepalensis.
Leonurus illyrius, occidentalis.
Lenzea altaica.
Linaria chalepensis.
Linum marginatum.
Lithospermum lineatum.
Longchampia capillifolia.
Lotus aegyptiacus, ambiguus, cytisoides β *prostratus.*
Lupinus angustifolius.
Malcomia parviflora.
Malva tricuspidata.
Marrubium creticum.
Medicago apiculata, cochlearata.
Nasturtium atrovirens.
Nepeta citriodora, coerulea, pannonica, ucranica.
Nicandra anomala.
Oenothera longiflora, purpurea, striata.
Ornithopus ebracteatus.
Pastinaca pimpinellifolia.
Pelargonium Loschgeanum.
Petunia nyctaginiflora.
Phleum alpinum.
Phlox setacea.
Physalis pubescens.
Plantago parviflora, recurvata, uliginosa.
Podospermum calcitrapifolium.
Potentilla arguta, canescens.
Pyrethrum millefoliatum.
Raphanus Landra.
Rumex brasiliensis, glomeratus.
Salvia caucasica, erosa, spinosa, viscosa.
Saxifraga cuneifolia, Geum, moschata.
Satyrion nigrum.
Senecio coriaceus.
Setaria auricoma.
Sida rhombifolia.
Sideritis perfoliata.
Silene chlorantha, clandestina, diffusa, gigantea, pseudotites, quadrifida.
Sisymbrium acutangulum.
Solanum miniatum.
Solidago lanceolata, reflexa.
Sorghum rubens.
Spergula sativa.
Spilanthus oleraceus.
Sporobolus tenacissimus.
Stachys iberica.
Stevia Eupatoria, pedata.
Synedrella nodiflora.
Talinum adscendens, patens.
Tetragonolobus biflorus, purpureus.
Trifolium alopecuroides, echinatum.
Trigonella Foenum graecum, gladiata.
Urtica recurva.
Valeriana montana.
Verbena lasiostachys.
Veronica oxyphylla, virginica.
Viola sagittata.
Viscago mollissima.
Zinnia aurea, verticillata.

Enumeratio Plantarum exsiccatarum ad mutuam
commutationem.

* C u l t a.

- Achillea lingulata alpina.*
 — *moschata leptophylla.*
 — *nana.*
 — *pectinata.*
Agrostema flos jovis.
Acacia Julibrissin.
Allium nigrum All.
 — *setaceum.*
 — *triquetrum.*
Alysum minimum MB.
Androsace lactea.
 — *villosa.*
Anemone hortensis.
Andryala chondrioides Scop.
Anthyllis montana.
 — *tetraphylla.*
Arabis coerulea.
 — *ovirensis.*
Apargia crocea.
Aquilegia alpina.
 — *pyrenaica D. C.*
 — *vulgaris.*
Arenaria bavarica.
 — *graminifolia.*
 — *liniflora.*
 — *maritima.*
 — *pendula.*
 — *viscida Hall. Fil.*
Anthericum serotinum,
Aretia penina. Schleich.
 — *tomentosa. d^o.*
Arum arisarum.
Arundo festucoides. Desf.
Asphodelus albus.
Astragalus alpinus.
 — *campest. is.*
 — *monspeliensis.*
Astrantia minor.
Athamanta Mathiolt.
Asperula tyraica.
Asclepias fuscata.
Aconitum septentrionale.
Bellium bellidioides.
Briza maxima.
Bupththalmum cordifol. WK.
 — *speciosissimum. Ard.*
- Bupleurum junceum.*
 — *stellatum.*
Brassica austriaca.
*Bocconia cordata. **
Campanula alpina Jag.
 — *carpathica.*
 — *Erinus, cochlearifolia.*
 — *linifolia. Lam.*
 — *pendula. Fisch.*
 — *Raineri. Perp.*
 — *spicata. Stylosa.*
 — *foliosa.*
Carex baldensis.
Cardamine alpina.
 — *asarifolia.*
 — *resedifolia.*
 — *thalictroides.*
Carduus pannonicus W.
 — *transalpinus. Sutt.*
Cerastium campanulat. V. W.
Chrysanthemum alpinum, S.
 — *getum.*
 — *Miconi.*
 — *uliginosum. WK.*
Cacalia tomentosa. Vil.
Calendula arvensis.
 — *sicula.*
Cineraria aurantiaca.
 — *cordifolia, crispa.*
Centaurea splendens.
 — *phrygia.*
Colchicum montanum. D. C.
Conyza sordida.
 — *verbascifolia.*
Coronilla minima.
Convolvulus altheoides.
 — *hirsutus.*
 — *soldanella.*
Crocus lineatus. Jan.
 — *variegatus. Hop.*
Cyperus australis.
 — *longus.*
 — *difformis.*
Cypripedium calceolus.
Chenopodium maritim. n.
Draba aizoides.

- Draba lasiocarpa*, *Rochei*.
 — *nemoralis*.
 — *pyrenaica*.
 — *stellata*. *Jaq.*
Dentaria glandulosa. *WK.*
 — *pinnata* *Lam.*
Dianthus alpinus.
Dracocephalum austriacum.
 — *arguense*. * *Fisch.*
Eleagnus angustifolia.
Erithronium Dens canis.
Euphorbia dendroides.
 — *fragifera* *Jan.*
Erodium Gussoni.
Echium rubrum, petraeum.
Elyna spicata.
Erica mediterranea.
Fumaria capreolata.
 — *lutea*.
Ferula nodiflora.
Fritillaria pyrenaica.
Falkia repens.
Festuca spadicea.
Geranium argenteum, Londesi.
 — *tuberosum*.
Glechoma hirsuta.
Gallium pyrenaicum.
Gentiana punctata.
Gentiana ovata. *WK.*
Hibiscus Trionum.
Hieracium aurantiacum.
 — *Halleri*.
 — *Jacquini*.
Hyacinthus romanus.
Iris arenaria.
 — *tuberosa*.
Juncus luteus *All.*
Iberis rotundifolia.
Lonicera etrusca.
Lepidium crassifolium.
Lavandula staechas.
Lithospermum graminif. *Vio.*
Lycopsis variegata.
Menziesia Bruckenth. *Baumg.*
Medicago carstiensis.
Myosotis deflexa *Wahlenb.*
 — *nana*.
Narcissus serotinus.
 — *odoratus*.
Ophrys arachnites.
 — *Bertoloni*. *Moretti*.
- Ononis Natrix*.
Orchis provincialis *Balb.*
 — *pallida*.
 — *rubra*.
Onosma stellulata.
Oenanthe prolifera. *Jaq.*
Pedicularis acaulis.
 — *fasciculata*.
 — *incarnata*.
 — *penina*. *Gaud.*
 — *recutita*.
 — *sceptrum*.
 — *tuberosa*.
Peucedanum arenarium. *WK.*
Phalaris arenaria.
 — *utriculosa*.
Phleum alpinum.
Polygonum alpinum.
Pinguicula alpina.
Potentilla clusiana. *Jaq.*
 — *minima*.
 — *nitida*.
Primula calycina *Gaud.*
 — *Palinuri*.
 — *farinosa*.
Pteris cretica.
Polygala austriaca.
Papaver alpinum.
Psoralea bituminosa.
Plantago hungarica. *WK.*
Poa convoluta. *Horn.*
Phyteuma comosum.
 — *canescens*. *WK.*
 — *ovatum*.
Ranunculus trilobus.
 — *disectus*. *
Royena lucida. *
Raphanus Landra *Moret.*
Ribes vitifolia. *Host.*
Saxifraga granulata.
 — *Geum*.
 — *hirsuta*.
 — *palmata* *St.*
 — *paradoxa* *St.*
 — *Ponae* *St.*
 — *irrigua*. *
 — *Sternbergi*.
 — *trifurcata*. *
 — *Vandeli*. *St.*
Scorzonera austriaca.
 — *purpurea*.

- Scorzonera humilis.*
Sedum atratum.
Silene valesiaca, corsica.
Serapias cordigera.
 — *lingua.*
Sempervivum arachnoideum.
Stellaria cerastoides.
Symphitum cordatum. WK.
Scabiosa graminifolia.
 — *longifolia.*
Seseli rigidum. WK.
 — *leucospermum.*
Senecio incanus.
 — *rupestris. Kit.*
 — *Scopoli. Hop.*
Sternbergia colchiciflora.
Salix reticulata.
Selinum elegans.
Scirpus mucronatus.
Spiraea cana. WK.
Sisymbrium pyrenaicum.
 — *tanacetifolium.*
Soldanella pusilla. Baumg.
Sonchus tenerimus.
Saponaria ozimoides.
Suffonia filiformis Bell.
Salvia variegata. WK.
Tussilago alba.
Thlaspi alliaceum.
Trifolium alpinum.
 — *stellatum.*
 — *vesiculosum.*
Thesium elegans. Rochel.
Teucrium Laxmanni.
Tilia tomentosa.
Veronica acinifolia.
 — *austriaca.*
 — *alpina.*
 — *Buxbaumi.*
 — *foliosa. WK.*
 — *Hostii. Moret.*
Viola calcarata. Zoisii.
 Wien.
- Viola biflora.*
 — *heterophylla. Beri.*
 — *livida. WK.*
 — *alpina. nitida Host.*
Vicia panonica.
Valeriana rubra.
Verbascum Weldenii. Moret.
 — *floccosum.*
Waldsteinia geoides. WK.
 N a c h t r a g.
Campanula Zoisii Wulf.
 — *obliqua Jacq.*
 — *stylosa.*
Saxifraga crustata.
Wulfenia Carinthiaca.
Senecio abrotanifolius.
Stellaria bulbosa.
Silene corsica, crassifolia.
Pedicularis rosea.
Primula carniolica.
 — *venusta Host.*
 — *integrisfolia.*
Ranunculus pedatus.
 — *illyricus.*
 — *alpestris.*
 — *Thora.*
Cineraria nebrodensis.
Centaurea Sicula.
Calendula Sicula.
Serratula discolor.
 — *pygmaea.*
Symphitum asperrimum.
Viburnum Tinus.
Scutellaria alpina.
Scrophularia rotundif. Host.
 — *altaica. **
*Hyoseris virginica. **
Atragene austriaca.
*Epimedium alpinum. **
Blitum tartaricum.
Gnaphalium Stochas.
Cnicus ferox.
 Oberst von Welden.

Inhaltsverzeichnis.

I. Anfragen und Beantwortung.
 Clifford betreffend. 656.